

KOSTENLOS  
ZUM MITNEHMEN

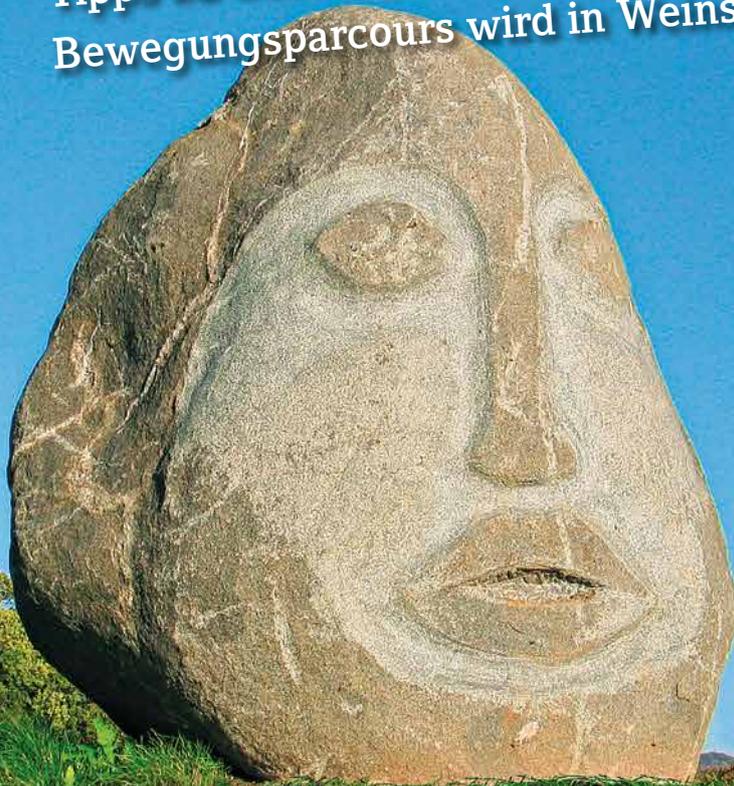
# jUNHU

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



## Gärten & Freizeit

Besinnungsweg Fellbach: Menschen auf dem Weg  
Blütenzauber für den Garten, Balkon und Terrasse  
Tipps zu Gesundheit – Recht – Steuern  
Bewegungsparcours wird in Weinstadt geplant



**Keramische Fliesen natürlich und zeitlos**

Eine gestalterische Grundlage bieten Fliesen in natürlichen hellen Farben



Keramische Fliesen bieten eine hervorragende Grundlage für ein hygienisch angenehmes Wohnen. Speziell bei Fußbodenheizung empfiehlt sich ein Fliesenbelag. Natürliche zeitlose Farben bieten ein weites Spektrum zur Innenausstattung.

Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation



**FEUCHT**  
since 1927

www.feucht24.de

Baustoffe & Fliesen  
Fliesenverlegung  
Natursteine  
Blumenstr. 12  
71522 Backnang  
Tel.: 07191/807-0  
Fax: 07191/807-25  
info@feucht24.de



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.  
Partner für Therapie und Pflege

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 071 92/909 100 | Telefax 071 92/909 105  
www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

- **Alten- und Krankenpflege** 071 92/909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 071 93/82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 071 93/931 401
- **Praxis für Logopädie** 071 92/936 013
- **Familienpflege** 071 92/909 100
- **Wir bilden Altenpflegefachkräfte aus** 071 92/909 100

**WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIENRATS REMS-MURR**

**FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIENRATS**

**VORSITZENDER**  
Heinz Weber  
Freibergstraße 3  
70736 Fellbach  
Tel. 0711/513726  
ksr-remsmurr@gmx.de

**STELLVERTRETENDE**

**VORSITZENDE**  
Waltraud Bühl  
Nonnenbergstraße 19  
71384 Weinstadt  
Tel. 07151/68180  
wu.buehl@t-online.de

**STELLVERTRETENDER**

**VORSITZENDER**  
Falk Dieter Widmaier  
Dürerweg 30  
73614 Schorndorf  
Tel. 07181/64391  
mfd.widmaier@arcor.de

**SCHRIFTFÜHRER**

Gerhard Dannwolf  
Lutherweg 45  
71522 Backnang  
Tel. 07191/908388  
gerhard.dannwolf@t-online.de

**PRESSEREFERENT**

Roland Schlichenmaier  
Stuttgarter Straße 72  
71554 Weissach im Tal  
Tel. 07191/355614  
rs@schlichenmaier.de

**SCHATZMEISTER**

Christa Cepa-Reizel  
Meißner Straße 23  
70736 Fellbach  
Tel. 0711/5782610  
christareizel@t-online.de

**KASSENPRÜFER**

Heidrun Klemke  
Stuttgarter Straße 63  
73630 Remshalden  
Tel. 07151/74671  
h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker  
Höhenstraße 17  
71364 Winnenden  
Tel. 07195/74803  
h.zwicker37@web.de

**BEISITZER**

Werner Geiser  
Alter Postplatz 10  
Landratsamt  
71328 Waiblingen

Tel. 07151/501506  
w.geiser@rems-murr-kreis.de

Dieter Schenkel  
Im Törle 9  
71570 Oppenweiler  
Tel.: 07191/4136  
dieter.schenkel@web.de

Klaus Werner  
Kelterweinberge 24  
71554 Weissach im Tal  
Tel. 07191/300625  
wn.kj1970@googlemail.com

Heinz Dengler  
Seestraße 7  
71364 Winnenden  
Tel. 07195/3949  
heinzdengler@web.de

Rüdiger Deike  
Fuchsgrube 21  
71332 Waiblingen  
Tel.: 07151/28180  
deike.wn@online.de

Gerd Volk  
Eichenstraße 14  
71384 Weinstadt  
Tel.: 07151/61923  
utagerd@aol.com

Jürgen Hepperle  
Rosenacker 36  
71394 Kernen im Remstal  
Tel.: 07151-480777  
vorstand@seniorenrat-kernen.de

Heinz Bartelmess  
Mozartstraße 47  
70734 Fellbach  
Tel.: 0711/586388  
heinz@bartelmess.eu

Gudrun Hanel  
Lessingweg 4  
71549 Auenwald  
Tel.: 07191/53028  
gudrun.hanel@gmx.de

Karl-Heinz Pscheidl  
Tulpenweg 22  
71549 Auenwald  
Tel.: 07191/52565  
krdc.pscheidl@arcor.de

**GAST**

Hans-Jörg Eckardt  
Silcherstraße 6  
71409 Schwaikheim  
Tel.: 07195/51428  
HJEckardt@web.de

www.ksr-rems-murr.de

*Liebe Leserin,  
lieber Leser,*



Die 4. Kreis-Seniorenmesse, die diesmal im Weissacher Tal stattfand, bekam von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und auch Kultur höchstes Lob. Ebenfalls von den 5000 Besuchern aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis. Verständlich, dass auch die 50 Aussteller über das Interesse mehr als zufrieden waren. Zudem war die Messe eine Demonstration für die Wichtigkeit des Demografischen Wandels – im gesamten Rems-Murr-Kreis.

Wobei die Betonung auf dem gesamten Kreis Rems-Murr liegt. Die Kreisbau, wobei die Betonung auf Kreisbau liegt, interessiert das nicht. Sie fühlt sich, gelinde ausgesagt, der „Tradition“ verpflichtet. Im Rahmen der Vorbereitung der Seniorenmesse war auch die Kreisbaugruppe, die Betonung liegt erneut auf Kreis..., angeschrieben und um finanzielle Unterstützung gebeten worden. Deren Antwort wäre lachhaft, wenn's nicht so erbärmlich traurig wäre (hier der Wortlaut): „Wie vergangenen Donnerstag besprochen, habe ich der Geschäftsführung die Werbemöglichkeiten bei der Kreis-Senioren-Messe erläutert. Die Geschäftsführung hat grundsätzlich ihr Interesse signalisiert, ein Tätigwerden allerdings an zwei Bedingungen geknüpft: Zum einen würde die Kreisbau nur daran teilnehmen, wenn die Messe in Orten der ‚Rems-Schiene‘ stattfindet. Dies ist damit zu begründen, dass der überwiegende Teil unserer Wohnungen in diesem Gebiet liegen.

Zum anderen muss die Kreisbau bei einer Teilnahme freie Seniorenwohnungen im Portfolio haben, was momentan leider nicht der Fall ist.

Aus diesen Gründen hat sich die Geschäftsführung entschlossen, dieses Mal nicht an der Messe teilzunehmen und auch nicht als Werbepartner aufzutreten.

Gerne können Sie aber auch in Zukunft auf mich zukommen, vielleicht passen dann die oben genannten Bedingungen.“ – Ende des Zitats!

Offensichtlich wurden die eigenen Leitsätze der Kreisbaugruppe von den maßgeblichen Herren vergessen. Da heißt es unter anderem: „Unser wichtigstes Ziel sind zufriedene Kunden. Dafür setzen wir uns täglich ein. Wir übernehmen erfolgreich öffentliche Aufgaben im Rems-Murr-Kreis – wirtschaftlich kompetent und sozial engagiert.

Eine dauerhafte, positive Entwicklung ist uns wichtiger als kurzfristiger Erfolg. Deshalb bestimmt Nachhaltigkeit unser Planen und Handeln.

Wir sind für unsere Kunden da. Kompetent, persönlich und vor Ort.

Wir arbeiten zusammen am Erfolg. Transparente Strukturen und effiziente Abläufe helfen uns dabei.

**INHALT**

- |    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 04 | Besinnungsweg Fellbach: Menschen auf dem Weg                  | 24 | Die Seite des Rechts: Zusammenleben in nichtehelicher Lebensgemeinschaft und das Erbrecht |
| 08 | Blütenzauber für den Garten, Balkon und Terrasse              | 25 | Steuertipp: Eine Nichtveranlagungsbescheinigung kann Erleichterung schaffen               |
| 09 | Singstunde mit Prof. Bengtson-Opitz                           | 26 | Seniorenfreundlicher Einkauf in Backnang  |
| 10 | Aktivposten in Fellbach: Treffpunkt Mozartstraße              | 28 | Bewegungsparcours wird in Weinstadt geplant   |
| 12 | 4. Kreis-Seniorenmesse lockte ca. 5000 Besucher an            | 29 | Weil die Musik einfach von Herzen kommt...  |
| 14 | Projekt BIZEPOLO: Ein Beitrag der Generationen                | 30 | Ehrenamt – ein Gewinn für alle!   |
| 16 | Erfolgsroman lebt durch das (Er-)Leben wieder auf             | 31 | Vorsprung durch Tradition und Innovation!   |
| 18 | SATIRE Moral real: Datenschutz, Kinderarbeit und Steuerbetrug | 32 | Neue Medien – warum nicht?  |
| 20 | Neues vom Sanofakter  | 33 | Impressum   |
| 21 | Homöopathie heute: Calcium fluoratum                          | 34 | Hajo kocht: Saure Kutteln in Trollingersoße   |
| 22 | Den Tinnitus mit seinen eigenen Waffen schlagen               |    |   |

Wir kommunizieren offen. Respekt, Vertrauen und Verantwortung prägen unseren Umgang.

Wir sind gut informiert – vollständig, rechtzeitig und regelmäßig.

Wir halten uns an Gesetze und Regeln. Unser Verhalten und unsere Ziele stehen damit im Einklang.“

Also bitte, geht doch: Bei der Baugruppe sollte einfach das Kreis und Murr weggelassen werden, dann passen „Verhalten und Ziele“ zusammen! Dann bleibt „wirtschaftliche Kompetenz und soziales Engagement“ an der Rems.

Vielleicht hilft auch Nachhilfeunterricht: Der Rems-Murr-Kreis entstand 1973 aus dem ehemaligen Landkreis Waiblingen, großen Teilen des ehemaligen Landkreises Backnang sowie einem kleineren Teil des ehemaligen Landkreises Schwäbisch Gmünd. Namensgeber sind die beiden Flüsse Rems und Murr, die das Relief des Kreisgebiets mit ihren Tälern und Seitentälern prägen.

In diesem Sinne, gute Unterhaltung beim Lesen des neuen jUHU-Magazins.

Jürgen Klein, Redaktionsleitung



## Besinnungsweg Fellbach Menschen auf dem Weg



- 1 „Void“ von Alfred Görig, 1985
- 2 „Zeit“ von Inge Mahn, 2001
- 3 „Erinnerung/Vergessen“ von Tamás Trombitás, 2009
- 4 „Geborgenheit/Vertrauen“ von Jürgen Brodwolf, 2004

Im Jahr 1999 begann die Geschichte des „Fördervereins Besinnungsweg Fellbach e.V.“ mit dem Ziel, einen Weg am Rande des nördlichen Stadtteils Oeffingen entstehen zu lassen, der Natur, Kunst, Religion und Philosophie zusammenführt, in Einklang bringt und durch die einzelnen Besinnungsorte einen Erfahrungsraum jenseits der alltäglichen Hektik und Zeitnot bietet. Die Schirmherrschaft für das Projekt „Besinnungsweg Fellbach“ übernahm das Gründungsmitglied Oberbürgermeister a.D. Friedrich Wilhelm Kiel. Die Stadt Fellbach sowie das Kulturamt und die Kirchengemeinden und eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern konnten als Partner für dieses Projekt gewonnen werden. Vorgesehen sind zwölf Besinnungsorte, von denen zwischenzeitlich sechs vollendet sind, der siebte befindet sich in der Planung. Einbezogen wurde auch die Feldkapelle „Heilig Kreuz“, die an einem historischen Verkehrsweg

liegt. Ihre eindrucksvolle Stuckierung demonstriert die Verbindung von Kunst und Religion.



Ausgangspunkt des Besinnungsweges ist das Kunstwerk „Void“, welches **Alfred Görig**, 1947 in Augsburg geboren, und als freischaffender Künstler in München und New York arbeitend, bereits 1985 geschaffen hatte. Es entspricht als einziges Werk nicht dem Anspruch des Vereins, dass die Kunstwerke speziell für den Besinnungsweg gestaltet werden.

Die Skulptur besteht aus vier nach oben verjüngten Granitplatten, die an den Kanten nahezu zusammenstoßen und nach oben einen offenen, quadratischen Raum ergeben. Durch die Spalten an den Kanten eröffnen sich dem

Betrachter Einblicke in das Innere. Es bildet sich ein Gehäuse, das sich nach oben hin, zum Himmel, zum Universum öffnet. Eine mystische Vorstellung von „Leere“, die am Anfang der meisten Schöpfungsideen steht, bei denen eine Macht aus dem Nichts heraus die Welt kreiert. Görigs Werk ist ein Gedankenanstoß für die folgenden Besinnungsorte, die sich mit Zeit, Schöpfung, Gottsuche und Religion beschäftigen.

Die Auswahlkriterien des Vereins beinhalten, dass keine heimischen Künstler ausgeschlossen werden, sondern solche aus dem In- und Ausland in Betracht kommen, die einen Katalog über ihre Werke anbieten können und vor allem schon Werke im öffentlichen Raum gestaltet haben.

Der erste Besinnungsort mit dem Thema „Zeit“ wurde 2001 von der Künstlerin **Inge Mahn**, geb. 1943 in Polen, deren künstlerischer Werdegang über die



Kunstakademie Düsseldorf, als Meisterschülerin bei Joseph Beuys, die documenta 5, bis zur Professur an der Kunstakademie Stuttgart und der Kunsthochschule Weissensee, Berlin verließ, mit dem Segment einer überdimensionalen Sonnenuhr ausgestattet, die aus einem steinernen Antoniuskreuz besteht, davor eine Bank, auf der man sich ausruhen kann. Dabei fällt der Blick des Betrachters auf sechs, in einiger Entfernung im Halbkreis aufgestellte Säulen. An ihnen ist der Gang der Sonne ablesbar. Der Querbalken des Kreuzes weist in die nord-südliche Himmelsrichtung. Es geht bei diesem Werk nicht darum, die genaue Zeit abzulesen, was auch nicht möglich ist. Das Phänomen Zeit mit seinen unterschiedlichen Facetten als Einfluss auf unser Leben soll be-

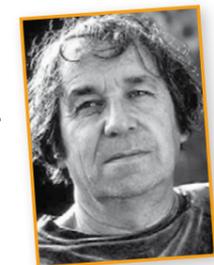
wusst und begreifbar gemacht werden. Eine hörbare, sichtbare, fühlbare Zeit – im Mittelpunkt steht aber eine kosmische Zeit, die durch Sonnenaufgänge und -untergänge ihr natürliches Intervall findet. Es geht auch um die Jahreszeiten, die an den umgebenden Feldern abzulesen sind, Saat, Wachstum, Ernte und die winterliche Brache.



Der 1952 in Budapest geborene **Tamás Trombitás**, der sich bereits auf der documenta 6 und der Biennale Venedig präsentierte, gestaltete 2009 den zweiten Besinnungsort mit dem Titel „Erinnerung/Vergessen“. Auf einer begehbaren Granitplattenfläche installierte er Quader als Mauerfragmente sowie Quadrate aus Granit mit eingelassenen Basaltstreifen. Sie stellen Buch-

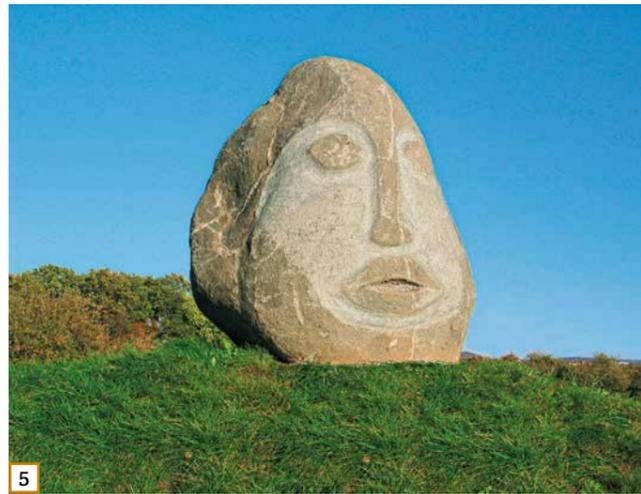
staben eines vom Künstler entwickelten Letternsystems dar. Werden diese in der richtigen Reihenfolge gelesen, ergeben sie das Teilfragment eines Bibeltextes. Platten und Quader sind als Zeichen gedacht, widerstandsfähiges Material für die Ewigkeit gemacht. Eine Botschaft an die Nachwelt, die nicht vergessen, sondern in Erinnerung bleiben sollte.

Dieser Ort wird von einem Weg durchschnitten, einzelne Platten scheinen zu fehlen, andere zeigen an den Rändern Spuren des Zerfalls. Hier geht es um Erinnerung und deren Schattenseite, um Verlust und Vergessen.



Auch **Jürgen Brodwolf**, der 1932 bei Zürich geboren wurde und sich sowohl auf der documenta als auch auf der Biennale präsentierte und bis 1994

- 5 „Gott/Transzendenz“ von Anatol Herzfeld, 2001
- 6 „Kind sein/Kreativität“ von Timm Ulrichs, 2010
- 7 „Schöpfung“ von Micha Ullmann, 2006



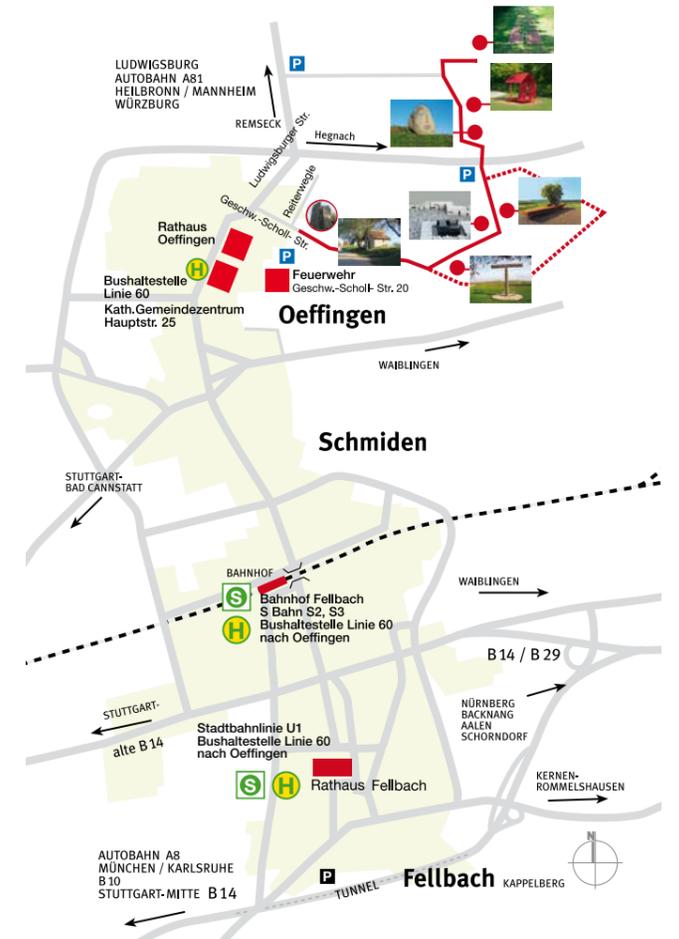
— Länge des Besinnungsweg ca. 2,4 km

Auf dem Besinnungsweg sind zwölf Orte ausgewählt. Diesen Orten wird jeweils ein Thema zugeordnet.

**Realisierte Besinnungsorte:**

- Zeit (2001)
- Erinnerung/Vergessen (2009)
- Geborgenheit/Vertrauen (2004)
- Gott/Transzendenz (2001)
- Kind sein / Kreativität (2010)
- Schöpfung (2006)

Weitere 6 Besinnungsorte sind geplant.



Professor an der Kunstakademie in Stuttgart war, schuf 2004 die Skulptur „Geborgenheit/Vertrauen“ für den Besinnungsweg. Auf ein etwa fünf Meter langes Boot aus Cortenstahl montierte der Künstler ein Skulpturenpaar. Nahe des Weges auf einer Wiese installiert, hat man den Eindruck, dieses Boot ist irgendwann einmal an einer Untiefe gestrandet. Der Rost des Bootkörpers und die Korrodierung der Oberfläche bei den stark abstrakt wirkenden Figuren suggeriert „Alter“. Ein kleines Rinnsal neben dem Weg erinnert an Wasserfluten, die sich zurückgezogen haben und das Boot total bewegungsunfähig zurückließen. Es scheint von einer längst vergessenen Geschichte zu künden. Der Künstler selbst betont ausdrücklich, dass das Figurenpaar als Darstellung der Facetten des Lebens von der Geburt bis zum Tod gesehen werden soll und nichts über Alter, Zeit oder Geschlecht aussagt. In der Haltung des

Paars drückt sich der Wunsch und das Bedürfnis der Menschen nach Geborgenheit und Sicherheit in der schützenden Zweisamkeit aus.



Die Skulptur „Gott/Transzendenz“ wurde bereits 2001 von dem 1931 in Ostpreußen geborenen Künstler **Anatol Herzfeld** geschaffen. Seit 1972 präsentierte er sich drei Mal in der Folge auf der documenta und war zeitweise auch ein Zögling von Josef Beuys. Er nennt sein Kunstwerk „Der Gottsucher“, ein abstrahiertes Gesicht, gehauen in einen mächtigen Findling aus Granit, dessen Blick über das Tal in Richtung der Oeffinger Kirchtürme gerichtet ist. Ein Bezug von der alten, vom Menschen über Jahrhunderte bearbeiteten Kulturlandschaft zu den religiös geprägten

Orten der Einkehr, der Ruhe und zum Zwiegespräch mit Gott. Dieses Werk ist kein Atelierprodukt, es entstand vor Ort und wurde unter starker Publikumsbeteiligung realisiert.



„Kind sein / Kreativität“, das Thema reizte den 1940 in Berlin geborenen Künstler **Timm Ulrichs**, der Architektur studierte. Als Autodidakt kam er erst später zur Kunst. Im Jahr 2010 schaffte er für den Besinnungsweg ein Einfläch-Falhaus in Rot, welches theoretisch wieder flach zurückgebaut und wieder aufgefaltet werden könnte. Etwas vom Boden abgehoben, ist es nur mit einem lebenden Baum im Erdreich verankert. Je nach Blickwinkel ergeben sich ganz unterschiedliche Eindrücke. Während eine Längsseite, die geschlossene, eher

abweisend wirkt, lädt die gegenüberliegende, fehlende Wand zum Eintreten ein, Fenster, Tisch und zwei Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und zur Besinnung. Dem Künstler geht es darum, das kindlich spielerische Begreifen und Erforschen eines Raumes darzustellen und die daraus resultierende Vereinfachung. Wir kennen es von Kindern, die aus Papier durch verschiedene Faltungen unterschiedliche Raumkörper darstellen. Die einfachen Bilder von Haus, Baum und Mensch sind Zeichen für Heimat, Sicherheit, Familie und gehören zu den frühen kreativen Äußerungen kleiner Kinder.

**Micha Ullman**, 1939 in Tel Aviv geboren, stellte seine Werke sowohl auf der Biennale 1980 in Venedig als auch auf der documenta 8 und 9 in Kassel aus und war 14 Jahre Professor für Skulpturen an der Kunstakademie in Stuttgart. Er griff das Thema „Schöpfung“ 2006 für



den Besinnungsweg auf, die Anwesenheit des Abwesenden: „Nicht das, was wir sehen, sondern das, was nicht zu sehen ist, ist das eigentlich Wichtige.“ Eine schwere Aufgabe für den Künstler. Ullman definiert das Thema über einen existierenden, lebensgroßen Baum, den er in seiner authentischen, aber vereinfachten Gestalt aus einer 18x9 m großen Stahlplatte gebrannt hat und durch den Schattenriss als Negativform auf dem Boden liegend, wiedergibt. Gräser und Kräuter wuchern durch die freien Stellen und zeichnen somit den abwesenden Baum nach. Mit dieser Symbolik wird das Prinzip von Werden und Vergehen in der Natur dargestellt. Die Arbeit zeigt aber auch das Phänomen des Einmaligen, der Individualität innerhalb einer Gattung, die sich im Rah-

men eines Bauplans stets ähnlich, aber in genau dieser Form nie wieder einstellen wird. Auch das menschliche Wesen ist ein unwiederbringliches und einzigartiges Individuum.

Die einzelnen Besinnungsorte sind mit Bibelworten, Texten aus dem allgemeinen Leben und Erläuterungen zum Kunstwerk ausgestattet.

Für Gruppen ab fünf Personen werden Führungen angeboten, die etwa zweieinhalb Stunden in Anspruch nehmen. Der Weg selbst ist nur 2,4 km lang. Es kommt dann auf die Zeit an, die sich jeder zur Besinnung gönnt.

Die Kosten für den Unterhalt werden über freiwillige Spenden nach der Führung, dem Verkauf einer speziellen „Besinnungsweg-Weinedition“, verschiedene Aktivitäten und Sponsoren aufgebracht. ● **Horst Rauhut**

# Blütenzauber für den Garten, Balkon und Terrasse

**E**injährige Sommerblumen bereichern mit ihrer Farbenpracht jeden Garten. Sie entwickeln sich aus Blumensamen, die im Frühjahr bis Sommerbeginn ausgesät werden. Der Vorteil von sogenannten „Einjährigen“ besteht darin, dass sie rasch Blüten entwickeln, an denen Sie sich den ganzen Sommer bis in den Herbst hinein erfreuen können. Diese Pflanzen vollziehen ihren Entwicklungszyklus innerhalb eines Jahres. Nachdem die in der Blüte gebildeten Samen reif sind, werden diese zur Vermehrung entlassen und die Pflanze stirbt ab. Die Vermehrung erfolgt über den ausgestreuten Samen, der im Boden überdauern kann und im Frühjahr wieder zu keimen beginnt.

Zu den einjährigen Sommerblumen gehört auch ein großer Teil der Pflanzen, die wir jetzt in Gärtnereien und Gartencentern in Töpfen kaufen können. Auch sie entwickeln eine große Blütenfülle in kürzester Zeit und erfreuen uns den ganzen Sommer mit ihrer Pracht.

## Gestaltungs-Tipps mit Einjährigen

Einjährige Blumen sind nahezu ein Muss für jeden Garten, Balkon sowie für die Terrasse und den Friedhof.

- **Einjährige leuchten im Blumenbeet:** Farbenprächtige Blumenbeete und Rabatte lassen sich dank großer Artenvielfalt von einjährigen Sommerblumen einfach gestalten.
- **Einjährige füllen „Lücken“ und bereichern gemischte Rabatte:** Sommerblumen wachsen sehr schnell, was sie zu idealen Füllpflanzen macht. Mit ihnen lassen sich beispielsweise Lücken „füllen“, wo andere Pflanzen noch nicht herangewachsen sind, wie beispielsweise im Staudenbeet. Auch Sträucher, Zwiebel- und Knollenpflanzen können hervorragend mit Einjährigen kombiniert werden. Auf diese Weise entstehen gemischte Rabatte aus Zierpflanzen in den unterschiedlichsten Blattformen und -farben, Blütenfarben und mit verschiedenen Blühzeiten.

- **Einjährige machen ungenutzte Gartenbereiche zur Zierde:** Randbereiche im Garten, wie z.B. entlang des Gartenzauns, bleiben oft unbepflanzt. Hier bringen einjährige Schlingpflanzen oft Blütenpracht in den Garten. Recht schnell entsteht so auch ein natürlicher Sichtschutz, der allzu neugierige Blicke in den Garten verhindert.
- **Einjährige schaffen Farbaspekte im Rasen:** Besonders schön wirkt es, wenn die Rasenfläche durch einen Streifen aus Sommerblumen eingefasst oder durch einzelne „Blumeninseln“ belebt wird.
- **Einjährige machen sich gut im Blumentopf:** Die Gestaltung mit Sommerblumen ist nicht nur im Garten möglich. Sie gedeihen prima in Balkonkästen, Blumentöpfen und anderen Gefäßen.

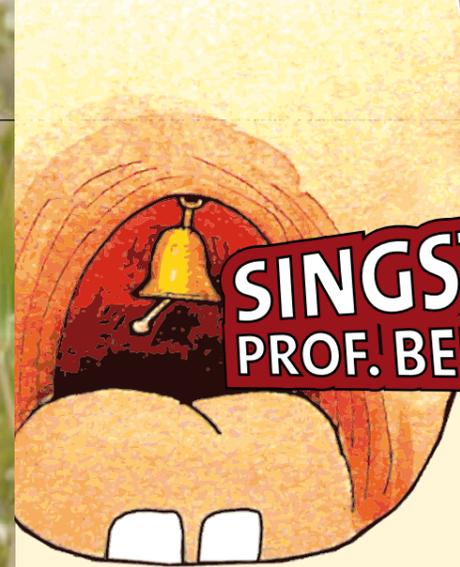
## Blütenpracht im Handumdrehen

Aus der Fülle des Angebots an Blumensamen und dem Angebot an Sommerblumen im Topf fällt die Wahl oft alles andere als leicht, schließlich sollen die Blumen auch gut miteinander harmonieren. Beim Einkauf von Saatgut und Pflanzen ist unbedingt auf eine gute Qualität zu achten. Ganz entscheidend für den Erfolg ist auch die Verwendung einer qualitativ hochwertigen Pflanz- bzw. Blumenerde sowie die richtige Düngung und Pflege.

Am besten fährt man, wenn man Saatgut, Blumen und Pflanzen sowie das notwendige Zubehör in einem Fachgeschäft kauft. Hier kann man sich in der Regel gut beraten lassen. Auch bei Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefall erhält man hier qualifizierte Beratung darüber was zu tun ist. ●

Helmut Schock

**HELMUT SCHOCK Tier Total**  
Auenwalder Futter- und Gartenmarkt  
Wir sind alles zufriedene Kunden!  
Im Anwänder 15 · 71549 Auenwald-Mittelbrüden  
Telefon 071 91 / 547 65 · www.helmut-schock-garten.de  
www.gartenundtierbedarf.yatego.com · www.gartenundtierbedarf.de



# SINGSTUNDE MIT PROF. BENGTON-OPITZ

**Sie haben Fragen zum Singen?**  
Dann fassen Sie sich ein Herz, und stellen Sie diese Frau Prof. Bengtson-Opitz. Einfach per Mail an [singstunde@bengtson-opitz.de](mailto:singstunde@bengtson-opitz.de). Ihre Antwort(en) werden dann hier an dieser Stelle veröffentlicht.

## WIE VIEL MUSS ICH BEIM SINGEN DEN MUND AUFMACHEN?

**D**ie Frage, ob der Mund beim Singen nun viel oder wenig geöffnet werden soll, ist keine neue. Eines ist sicher: Der Mund muss mehr geöffnet werden als es die meisten Laiensänger tun.

Wenn man sich einen Laienchor beim Singen anschaut, fällt einem sofort auf, dass die meisten mit „Sparbüchsenöffnung“ singen – also mit einer schmalen Schlitzöffnung des Mundes. Abgesehen davon, dass es optisch nicht gut aussieht – es vermittelt den Eindruck von wenig Engagement – es würde viel besser klingen, wenn die Töne mehr Raum bekämen.

Die moderne Stimmforschung war in den letzten 30 Jahren sehr aktiv und hat viele Zusammenhänge erforscht, die bislang unbekannt waren. Ein Ergebnis ist: Die Mundöffnung ist für den ausgestrahlten Klang von entscheidender Bedeutung! In Mund und Schlund entsteht nämlich die für den Klang notwendige Resonanz. Der Kehlkopf produziert nur den „Primäerton“. Dieser von den Stimmlippen erzeugte Ton wird in den Ansatzräumen geformt und verstärkt, vor allem in Schlund, Rachen und Mundhöhle. Hier entstehen die Sprachlaute und hier bekommt der Ton seine Resonanz (Verstärkung).

Es ist eine anscheinend unausrottbare Vorstellung hierzulande, dass Resonanz im Kopf, Brust und Bauch entsteht. Da Speck keine Resonanz gibt, können wir den Bauch also gestrost vergessen. Brust? Da der Ton nicht abwärts strömt, sondern nach oben und nach außen wandelt, taugt also auch der Brustkorb nicht als Resonator. Dass man hier bei tiefen Tönen und bei gewissen Vokalen Vibration spürt ist eine andere Sache.

Kopf mit den Nebenhöhlen? Da man im Kopf ein Gehirn hat, fällt dieser Ort weg. Und dass die Nebenhöhlen im Kraniaum keine resonatorische Wirkung haben, entdeckte man schon 1911 (Giesswein).

Wenn man nun weiß, dass der gesungene Ton seine Verstärkung und seine Schönheit in der Mundhöhle bekommt, ist es logisch, sich um die Mundöffnung zu kümmern. Besonders der Raum zwischen der Zunge und dem Gaumen ist wich-

tig. Ein Sänger, der beim Singen die Zähne nicht auseinander nimmt, beraubt sich um seine besten Klangmöglichkeiten. Der Klang bleibt im Hals hängen, wird eng und gequetscht. Besonders die Vokale „A“ und „Ä“ (manchmal „E“ geschrieben: z.B. werden die „E“s in „Welle“ und „Wälle“ alle gleich ausgesprochen) brauchen eine geräumige Mundhöhle. Dabei sollte der Mund nicht in „Ost-West-Richtung“, sondern immer in „Nord-Süd-Richtung“ geöffnet werden. Dann schließen wir den „A-Raum“ auf. Es handelt sich dabei nie um ein gewaltiges Aufreißen des Mundes, sondern nur um ein entspanntes Loslassen des Unterkiefers. So viel, dass zwei Finger zwischen den Zähnen Platz haben.

Mein Rat an alle Singfreudigen: Machen Sie den Mund mehr auf, dann klingt es besser! ● Bengtson-Opitz

Mehr zu Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz und ihrer Arbeit finden Sie auf [www.bengtson-opitz.de](http://www.bengtson-opitz.de)



Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz ist vielen Sängerinnen und Sängern, egal ob im Chor oder solo, seit vielen Jahren als qualifizierte Gesangspädagogin bekannt. Mit ihrem gesangspädagogischen Konzept „Anti-Aging für die Stimme“ hat sie schon viele Tausend Teilnehmer/innen ihrer Kurse und Leser/innen ihrer Bücher in die Lage versetzt, ihre Stimme lebenslang leistungsfähig zu erhalten.

# Aktivposten in Fellbach: Treffpunkt Mozartstraße

**D**er Treffpunkt Mozartstraße in Fellbach bietet auch in den kommenden Monaten wieder ein umfangreiches und attraktives Programm für Seniorinnen und Senioren an.

**25. Fellbacher Seniorensseminar in Planung:** Das 24. Seminar für Seniorinnen und Senioren ging gerade zu Ende, da wird auch das nächste bereits geplant. Starten soll es am 16. Oktober diesen Jahres und vier Monate lang immer mittwochs Themen aufgreifen, die sich mit Gestaltung der nachberuflichen Zeit, Bürgerschaftlichem Engagement, Gesundheit, Leistungen des Staates und der Pflegeversicherung, Wohnen im Alter und Hilfen sowie Vorsorgenden Papieren beschäftigen. Weitere Infos sind im Treffpunkt Mozartstraße zu erhalten.

**Besuch der Triennale:** Am Donnerstag, 27. Juni, gibt es für Interessierte eine Führung durch die Ausstellung der 12. Triennale Kleinplastik 2013 in Fellbach. Weitere Infos und Anmeldung im Treffpunkt Mozartstraße.

**Sütterlin-Schreibstube:** Der Treffpunkt Mozartstraße hat eine Sütterlin-Schreibstube. Einmal im Monat können alte Briefe, Bücher, Dokumente und vieles mehr, die nicht gelesen werden können, weil sie in alter deutscher Schrift geschrieben sind, mitgebracht werden. Die Schriftstücke werden dann von ehrenamtlichen Helfern in lateinische Schrift übersetzt. In der Regel findet das Treffen immer am ersten Montag im Monat um 15 Uhr statt.

**Malangebot im Treffpunkt:** Gut eingeschlagen hat auch die neue Malgruppe beim Treffpunkt Mozartstraße in Fellbach.

Egal ob schon Vorkenntnisse vorhanden sind oder einfach das Malen ausprobiert werden möchte, immer wieder kann am Mittwochvormittag ab 9.30 Uhr zwei Stunden mit Aquarell und Acryl gemalt werden. Interessenten sind jederzeit willkommen.

**Internetcafé im Treffpunkt:** Mittwoch zwischen 14 und 17 Uhr kann im Treffpunkt Mozartstraße mit fachkundiger, ehrenamtlicher Begleitung gesurft werden. Auch wer ein Problem mit seinem Computer hat, kann gerne Fragen stellen. Falls ein Laptop vorhanden ist, kann dieser ebenfalls mitgebracht werden.

**Weitere Angebote:** Jeden Dienstagnachmittag wird um 15 Uhr ein interessanter Vortrag im Treffpunkt Mozartstraße in Fellbach gehalten. Die Inhalte wechseln: mal ein Reisebericht, mal geht es um gesundheitliche Themen. Bewirtet wird ab 14 Uhr, Gäste sind willkommen. Weitere Angebote können der Homepage [www.treffpunkt-mozartstrasse.de](http://www.treffpunkt-mozartstrasse.de) abgefragt werden.

Weitere Informationen erteilt auch Sozialpädagogin Patricia Rehbein-Bönisch, Telefon 07 11/5 85 67 66 01 oder per E-Mail: [rehbein-boenisch@treffpunkt-mozartstrasse.de](mailto:rehbein-boenisch@treffpunkt-mozartstrasse.de) beim Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16 in 70734 Fellbach.

pm

## Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



**Wir beraten**  
• Senioren und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Stuttgarter Straße 66  
71554 Weissach im Tal  
Fon: 0 71 91 / 35 33-0  
Fax: 0 71 91 / 35 33-30  
[www.Lutz-shk.de](http://www.Lutz-shk.de)



### Tanz mit Gerhard

Tanz und gute Laune bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19  
71566 Althütte - Lutzenberg  
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und Bushaltestelle direkt am Haus.



Die farblose Beschichtung für optimale Sicherheit in Duschen, Bädern und Nassbereichen.

Weitere Infos: [www.grip-antirutsch.com](http://www.grip-antirutsch.com) oder bei Ihrem GriP AntiRutsch® Experten:

**SIGRIST** RÜCKSTAUSCHUTZ  
BAUWERKSABDICHTUNG  
Beratung \Wartung \Einbau  
[www.rueckstauschutz.de](http://www.rueckstauschutz.de)  
Ludwigsburger Straße 11  
71522 Backnang  
☎ 07191 911248

## Ihre Naturheilpraxis:

- > Sauerstofftherapie
- > Colon-Hydro-Therapie
- > Dunkelfeldmikroskopie
- > Frauenheilkunde
- > Allergiebehandlung
- > Energetische Heilbehandlung
- > Darmsanierung

Wolfgang Gayer

Heilpraktiker und  
Yogatherapeut

Oberer Marktplatz 3 · 73614 Schorndorf  
Tel. (071 81) 93 84 40

[www.Gayer.de](http://www.Gayer.de)

Foto: fotolia.com © Stefan Köber



Herzlich Willkommen im  
**CAFÉ am Aspacher Tor**



In unserem Café vereinen sich Stil und Charme mit Komfort und Genuss.

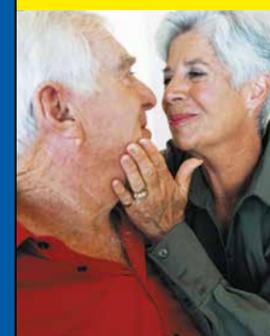
Hier können Sie Kaffee- und Teekultur auf hohem Niveau in einem freundlichen Ambiente genießen.

Wir freuen uns darauf, Sie als Gast zu begrüßen!

Friedrichstraße 26 · 71522 Backnang  
Telefon (0 71 91) 3 41 01-0  
[www.haus-am-aspacher-tor.de](http://www.haus-am-aspacher-tor.de)

## Leben Sie.

## Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.



- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung



- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachgeschoss zu Wohnräumen
- Vermittlung von qualifizierter Energieberatung
- Schimmelsanierung
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker



Innungsfachbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht



Ihr Maler  
Oliver Eckstein

Freihof 14 · Aspach: Tel.: 07191/23268  
Backnang: Tel.: 07191/3689454

Qualität aus Prinzip!

Wir in Weinstadt ...  
... fünfmal vor Ort.



Telefon (07151) 9640-0  
[www.vrbank-weinstadt.de](http://www.vrbank-weinstadt.de)

Jeden Mittwoch  
**VITALTAG 50+**  
für Gäste ab 50 Jahre

Wonnemar komplett\*  
..... 9,50 €

NEU: VITALTAG PLUS  
Wonnemar komplett\*  
+ 1 Heißgetränk + 1 Stück Kuchen  
..... 10,90 € \* 4 Stunden



MURRBÄDER BACKNANG  
**WONNEMAR**

Murrbäder Backnang Wonnemar  
Martin-Dietrich-Allee 10 · 71522 Backnang  
[www.wonnemar.de](http://www.wonnemar.de)

[www.facebook.com/wonnemar.backnang](http://www.facebook.com/wonnemar.backnang)

# 4. Kreis-Seniorenmesse lockte 5000 Besucher an



Über 50 Stände mit Ausstellern sowie 5000 Besucher in der Seeguthalle im Weissacher Tal machten die 4. Kreis-Seniorenmesse zu einem großen Erfolg. Beeindruckend dabei die Vielfältigkeit der Angebote, die unterstreichen, dass die Generation 50plus aktiv ist, mitten im Leben steht und etwas erleben will. Auch die zahlreich gekommene Prominenz aus Politik und Verwaltung unterstreicht, wie stark und bedeutend der demografische Wandel für die Entwicklung der Gesellschaft ist. Spät, aber offensichtlich noch nicht zu spät wurde dies erkannt. Cleverer sind in diesem Punkt viele Firmen und Unternehmen, die die Kaufkraft der Seniorinnen und Senioren längst entdeckt haben und dementsprechende Offerten und oft attraktive Serviceleistungen anbieten. Davon konnten sich die Besucher in beeindruckender Weise überzeugen. Denn längst sind die Rheumadecken aus Ur-Omas Zeiten passé, die Generation 50plus ist zu einem zwar zahlungskräftigen jedoch durchaus kritischen Konsument geworden, was die Wirtschaft längst akzeptiert hat. Der Weissacher Bürgermeister Ian Schölzel fasste die Trendwende zusammen: „Senioren bilden das Fundament für die Zukunft.“ Er lobte das große Engagement aller Aktiven mit Organisator Roland Schlichenmaier an der Spitze, die zu dieser beeindruckenden 4. Kreis-Seniorenmesse beigetragen haben. ● Text + Fotos: Jürgen Klein



## Projekt BIZEPOLO: Ein Beitrag zum Dialog der Generationen

Interesse der älteren Mitbürger befragt –  
Thema „Alt werden im Weissacher Tal“

Im ersten Moment stuzte so mancher Besucher mit dem Öffnen der Eingangstür zur Seeguthalle. Eine Kreis-Seniorenmesse war angesagt, trotzdem trafen die vielfach älteren Gäste zunächst auf eine muntere Schaar von Jugendlichen. Das wiederum hatte einen guten Grund. Die Jungen und Mädchen vom Bildungszentrum im Weissacher Tal in ihren einheitlichen weißen T-Shirts mit dem Logo der Schule sorgten an diesem Tag unter anderem für das leibliche Wohlergehen der Besucher. Die Seniorenmesse in Cottenweiler war damit ebenfalls eine Begegnung zwischen Jung und Alt. Und das harmonierte prächtig. Das Foyer der Seeguthalle wurde zu einem großzügigen Bistro-Bereich, eingedeckt in Frühlingsfarben mit Stehtischen, Tischreihen und einem weitläufigen Buffet mit

appetitlichen Leckereien und ausgewählten Getränken, wie eine Rhabarberschorle. Sieben ehrenamtlich tätige Frauen und 45 arbeitsame Schüler bereiteten zusammen mit Astrid Büdenbender sowie Horst und Monika Nuszpl insgesamt 1000 Portionen für dieses abwechslungsreiche Bistro-Buffer vor. Die Schüler übernahmen außerdem den kompletten Service, selbst an der Garderobe. Die zahlreichen Gäste wussten diese Angebote durchaus zu schätzen.

Das Engagement der Jugendlichen hat allerdings eine längere Vorgeschichte. Seit Schuljahresbeginn hat sich zwischen einem Projekt-Team des Bildungszentrums (BIZE) im Weissacher Tal und dem Ortsseniorenrat (OSR) Weissach im Tal eine neue innovative Form der Zusammenarbeit entwi-

ckelt. Die Ergebnisse dieser gelungenen Kooperation wurden der Öffentlichkeit im Rahmen dieser Kreis-Seniorenmesse in der Seeguthalle vorgestellt. Zudem gab's eine weitere Premiere: Das neu entwickelte Logo für den Ortsseniorenrat (OSR) Weissach im Tal. Idee und grafische Gestaltungsimpulse entstanden bereits im Herbst in einem Workshop. In kreativer Atmosphäre begegneten sich im Klassenzimmer die Projektschüler aus dem Aufgabenbereich Marketing, drei Mitglieder des OSR und der Grafik-Designer und ehemalige BIZE-Schüler David Hestler der die gesammelten Ideen anschließend professionell umsetzte. Zu aller Zufriedenheit, wie die zahlreichen und positiven Rückmeldungen zeigten. Neben den kulinarischen Leckereien präsentierten die Projektschüler der Klasse 10

F der Realschule den Mes- sebesuchern ebenfalls ihre Gedanken zum Thema „Alt werden im Weissacher Tal“. Auf Schautafeln zeigten sie Auszüge ihrer Facharbeiten zu den Themenbereichen: Lebens- und Wohnmodelle für Senioren, aktive Gesundheitsvorsorge, Lebensvorstellung im Dialog, Lernen im Alter, körperliche und psychosoziale Veränderungen, Bedürfnisse, demografischer Wandel, der Generationenvertrag und die zentrale Frage: Wie seniorenfreundlich ist die Gemeinde Weissach im Tal? – Durch diese Umfragen und Aktionen kamen die Generationen ins Gespräch. Manche ältere Mitbürger hatten eine gewisse Scheu, sich an den Infoständen verschiedene Fragen über Interessen, einem möglichen Angebot im Bildungszentrum sowie dem Leben im Weissacher Tal zu äußern.



© FOTO: JÜRGEN KLEIN

Projekt BIZEPOLO: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte legten sich bei der Seniorenmesse in Weissach mächtig in Zeug.

Trotzdem sprach sich rund die Hälfte der Befragten dafür aus, sich durchaus vorstellen zu können, am Schulleben des Bildungszentrums teil zu nehmen. Interesse weckten Sprachkurse, Arbeiten am PC oder die Mitarbeit im Projekt BIZEPOLO. Die Seniorinnen und Senioren wären ebenfalls bereit etwas zurückzugeben. Beispielsweise durch Mithilfe bei der Essenausgabe in der Mensa oder im Rahmen von Hausaufgabenbetreuung.

Erklärt wurde den Gästen auch immer wieder das „Projekt BIZEPOLO“, das ein Kooperationsmodell zur ökonomischen Bildung ist. Dieses Projekt BIZEPOLO findet im Rahmen des Faches Wirtschaft – Verwaltung – Recht der Realschule nach einem Unterrichtskonzept statt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler berufsorientiert durch praxisnahes Arbeiten auf die Arbeitswelt vorbereitet. So werden im schuleigenen Ladengeschäft des Bildungszentrums (BIZE) T-Shirts, Polos (daher: Projekt BIZEPOLO) sowie Jacken und Accessoires, bestickt mit Schullogo oder bedruckt mit Entwürfen aus der pro-

jekt eigenen Designerwerkstatt als Schulkollektion angeboten und verkauft. Als Bistro-Team übernehmen die Schülerinnen und Schüler außerdem Catering-Aufträge bei schulinternen Anlässen. – Dazu gehört neben Waren Ein- und Verkauf, Planungen und Abrechnungen auch der kaufmännische Teil. In diesem Schuljahr wird das Projekt getragen von der Klasse 9G der Realschule.

Verantwortlich für das Real- schulprojekt sind seit 2007 die Pädagogen Monika Nuszpl und Astrid Büdenbender-Horst.

Für alle Beteiligten war die Zusammenarbeit bei der Kreis-Seniorenmesse erfolgreich. Der Kreisseniorerrat hätte keinen besseren Catering-Service finden können und Messe-Organisator Roland Schlichenmaier zeigte

sich über das Angebot sowie den reibungslosen Ablauf beeindruckt. Für die Mitarbeit des Projekts BIZEPOLO zeigte sich, dass sich das Engagement, auch nach dem Kassensturz, und für ein positives Miteinander zwischen den Generationen lohnt. Auch wenn das Erstaunen der älteren Messebesucher beim Eintritt ins Foyer zunächst groß war. ● Jürgen Klein



Fellbach,  
Seestraße 4,  
Endhaltestelle U 1  
Tel. 0711/582264  
www.fellbacher-  
weltladen.com

### Bio und fair : Ein attraktives Paar

Sie finden bei uns ein reichhaltiges Sortiment fair gehandelter Bio-Waren:

Gewürze, Chutneys, Saucen, Öle, Nudeln, Säfte, Liköre, Honig, Kaffee, Tee, Gebäck, Schokolade. Ebenso Schmuck, Lederwaren, Schals, Kunstgewerbe und Musikinstrumente.

Lassen Sie sich mit einem Espresso oder Kaffee verwöhnen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Mo - Fr 9 - 18.30 Uhr, Samstag 9 - 13 Uhr

ERFÜLLT MIT LEBEN

Die Zieglerschen

Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE



### Der feine Wellnessbereich in Ihrem Bad

- Baden und Duschen auf kleinstem Raum
- Barrierefreier Ein- und Ausstieg
- Integrierter Sitz zur Körperpflege
- Sicherheitsverschluss der Tür
- Optionales Zubehör mit viel Komfort



**Stolhofer**  
Sanitärtechnik  
Heizung-Solar  
Baufaschnerei  
Rohrreinigung  
Qualität verbindet

Schlossstraße 32  
73660 URBACH  
Telefon 07181/84677 - Fax 07181/89481  
E-mail: stolhofer-sanitaer@t-online.de  
www.stolhofer-haustechnik.de



© FOTO: JÜRGEN KLEIN

## Erfolgsroman lebt durch das (Er-)Leben wieder auf

### Lucie Kasischke beeindruckt mit ihrem Buch „Im Schneesturm – die Fortsetzung nach 58 Jahren“

**W**ohl kaum ist die Fortsetzung eines erfolgreichen Buches erst nach 58 Jahren erfolgt. „Im Schneesturm“ lautet der Titel des Werks, das in die Zeitgeschichte eingegangen ist. Nun hat die Autorin Lucie Kasischke, gebürtige Kämmler, einen zweiten Band herausgebracht, der Titel ist geblieben, allerdings mit der Ergänzung „die Fortsetzung nach 58 Jahren“. Die Lyrikerin, alles was sie schreibt ist Lyrik, denn sie gibt der Stimmung und dem Erleben unmittelbaren Ausdruck. Im August diesen Jahres feiert Lucie Kasischke ihren 84. Geburtstag im betreuten Wohnen des Alexander-Stifts im Weissacher Tal. Von Müdigkeit ist dabei keine Spur.

Wer sie in ihrer hellen und freundlichen Zwei-Zimmer-Wohnung besucht, der staunt über die rüstige und freundliche ältere Dame, die durch ihren enormen Verstand und ausgefeilte Rhetorik besticht. In ihrem neuen Werk spricht sie vor allem über den Aufbau der Bundesrepublik – aus ihrer eigenen Sicht. „Ich habe großes Glück, dass ich auf verschiedene Aufschriebe zurückgreifen konnte. Allerdings habe ich viele

alte Texte und Veröffentlichungen zusammenfassen müssen und neue Texte sowie Ergänzungen und Erklärungen dazu schreiben müssen.“

Fotografieren ist ihr zweites Hobby. Jedoch erst in Deutschland, nach 1955, gab es die Möglichkeit diesem Steckenpferd mit Leidenschaft nachzugehen. Erst dann konnte sie sich einen guten Fotoapparat anschaffen und nach Herzenslust Motive ihrer romantischen schwäbischen Heimat unter die Linse nehmen.

Die Fortsetzung ihres Buches ist ihr wichtig. Sie will Umstände und Auffälligkeiten erläutern. Schon in ihrem Vorwort geht die fast 84-Jährige darauf ein, setzt Schwerpunkt, wie „Es wachsen Fabriken im Lande und es entstehen ganze Wohnsiedlungen mit schmucken Einfamilienhäusern und gepflegten Vorgärten. – Konrad Adenauer ist der Bundeskanzler,

an den alle glauben. ‚Papa‘ Heuss mit seinem heimatlichen, schwäbischen Klang in der Sprache, wird von allen geliebt.“ Lucie Kasischke zeigt auch die andere Seite der sogenannten „Goldenen Jahre“ auf, beispielsweise den Bau der Mauer in Berlin in den sechziger Jahren, der Deutschland für viele Jahrzehnte in zwei Stücke gerissen hat. Und trotzdem fiel die Mauer wieder. Sie beschreibt die Ereignisse aus ihrer eigenen Sicht. „Das erste Buch endet mit meiner Heimkehr aus der damaligen UdSSR ins Schwabenland“, erklärt die Autorin, der die Eingewöhnung nach der Rückkehr nicht immer einfach fiel. Ihre zahlreichen persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen machen den zweiten Band lebendig. – Sie beschreibt den Fußweg zur Arbeit von Schöntal nach Backnang im Frühling über grüne Wiesen, sanfte Hügel, vorbei an Apfelbäumen, die Knospen trieben bis zu den bunten Vögeln in den Zweigen dichter Bäume. – „Kaum eine Viertelstunde später stand ich vor der Fabrik. Die Werksirenen heulten und Tausende von Menschen strömten über breite Kunststeintreppen und fuhren mit großen Fahrstühlen zu ihren Arbeitsplätzen in die riesigen Hallen aus Beton und Glas“. – Prompt folgt der Gegensatz. – Das war Wirklichkeit, damals bei der Firma Telefunken: „Tausendfach klickten die Stechuhren und stanzten sekundengenau die Zeit in hellgraue Karten um prüfend festzuhalten wann wir Arbeiter unseren ersten Schritt in die Werkshalle getan hatten.“ Mit dieser neuen Arbeitswelt hatte Lucie Kasischke ihre Probleme, was sie in ihrem Buch deutlich zum Ausdruck bringt: „Nur eines quälte mich – ich verstand den Sinn meiner Arbeit nicht.“ Akkordarbeit am Fließband, selbständiges Denken war nicht gefragt, alles wurde für das Wirtschaftswunder getan. Für die Autorin alles andere als ein Glückszustand. Ebenso wie für viele Kolleginnen und Kollegen, die als Gastarbeiter ins Land geholt wurden. Als Klage und schon gar nicht als Anklage sieht die mittlerweile fast 84-Jährige diese Beschreibungen. Eher als Tatsache und persönliches Empfinden. Dieses Recht nimmt sich die Autorin ganz bewusst heraus, weil sie die Unabhängigkeit liebt: „Deshalb sollten wir die Freiheit in unserem Land nicht ganz so hochheben. Ich sehe das etwas anders.“ – Differenzierter eben. Eine gewisse Abhängigkeit ist auch in der Demokratie gegeben.

Kasischke reflektiert, beschreibt in ihren Schilderungen die heile Welt und Natur, dann wieder die harte Realität. – Ohne zu verletzen. Ohne zu verletzen deshalb, weil ihr Schreibstil viel Gefühl und Geduld vermittelt. Gerade das macht ihre Bücher so lesenswert.

Das wiederum ist zu spüren. Wer die fast 84-Jährige in ihrer gemütlichen Zwei-Zimmer-Wohnung und mit ihren wachen Augen beobachtet, der merkt, dass sie zufrieden ist: „Ich genieße das Leben auf meine eigene Art und Weise.“ – Dazu gehört ihr neues Werk, der zweite Teil – „Im Schneesturm vor 58 Jahren“. ● Jürgen Klein

## Lucie Kasischke

Mit elf Jahren hat Lucie Kasischke, geboren am 25. August 1929, mit ihrer Familie das Heimatdorf Teplitz in Bessarabien verlassen müssen. Der Landstrich am Schwarzen Meer kam 1940 unter die Regierungsgewalt der Sowjetunion. Alle Deutschen dort (etwa 100.000) wurden in das damalige Deutsche Reich umgesiedelt und somit deutsche Staatsbürger. Mit 15 Jahren und ohne abgeschlossene Schulausbildung musste sie – damals noch unter ihrem Mädchennamen Kämmler – Ende des Zweiten Weltkrieges mit Teilen der Familie vor den sowjetischen Truppen flüchten. Nur Mutter Natalie und der jüngere Bruder Felix überlebten diese Strapazen. Alle drei wurden dann in den asiatischen Teil der damaligen UdSSR verschleppt. Erst nach mehr als zehn Jahren bekam die leidgeprüfte Frau eine Ausreise-Erlaubnis und durfte zu Vater und Verwandten nach Deutschland zurückkehren. Seit 1955 lebt Lucie Kasischke auf schwäbischem Boden, in dem Land, von wo aus vor über 180 Jahren ihre Vorfahren ans Schwarze Meer ausgewandert waren.

DRK-Kreisverband  
Rems-Murr e.V.



Hausnotruf.  
Lange gut leben.

Infos bundesweit: 08000 365 000



„Da sind wir  
uns einig“

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit,  
ich will ihre Sicherheit.

DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.

Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen  
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27

mathias.kress@kv-remmurr.drk.de  
www.kv-remmurr.drk.de

# Moral real: Datenschutz, Kinderarbeit und Steuerbetrug



**L**egal, illegal – sch...egal. Und kommt mir dann nicht noch mit Moral. Moral ist oft egal. Hoch lebe die illegale Moral! Da tritt der CSU-Fraktionschef Georg Schmid zurück, weil er seiner Frau Gertrud mit einem Nebengeschäftle bedachte, um sie als moderner Politiker von der Rolle als „Heimchen am Herd“ aufzuwerten. Allerdings mit einem saten Salär als Sekretärin von 5500 Euro. Nun ja, bei der Mindestlohndebate eigentlich Peanuts. Diese Summe zahlt sein Ex-Chef und Ministerpräsident Horst Seehofer von der Christlich-Sozialen Union (CSU) wohl locker an Unterhaltsgeld für seine uneheliche Tochter. Schließlich hatte sich der Vollhorst gegen die Liebe seiner Freundin und dem gemeinsamen Kind in Berlin für seine Karriere im bayerischen Komödientadl entschieden.

Als fürsorglicher Familienvater entpuppte sich ebenfalls der bisherige Vorsitzende des Haushaltsausschusses im Land der Alpen, Georg Winter: Er sponserte seine beiden Sprößlinge mit Geldern aus der Staatskasse, sprich: Vom Steuerzahler. Die 13- und 14-Jährigen erhielten 100 Euro monatlich für die Pflege des Büro-Computers. – Die Themen Datenschutz und Kinderarbeit lassen wir hier mal großzügig außen vor. Schließlich sollten die talentierten Jungunternehmer wohl nur die Seiten löschen, die der christliche Fremdgänger Horst seinem Kollegen angepriesen hat. Ein Schelm, der dabei Böses denkt: Auch Volksvertreter der Roten und Grünen im bayrischen Landtag besserten das Familieneinkommen insgesamt durch verschiedenartigste Anstellungen. Hauptsache: Die Kohle stimmt. Moral ist mir egal! Eine schamlose und böswillige Unterstellung wäre, dass diese Art des Eigensponsorings auch in anderen Bundesländern funktioniert. Andererseits: So dämlich sind die Abgeordneten nun auch nicht, wenn's um den eigenen Vorteil geht. Nur ist's da noch nicht rausgekommen. Noch nicht! Im Ländle sind's eben andere Kerle. Die haben Verstand – oder auch nicht. Beispielsweise Steffen Bilger. Der sitzt, nein nicht im Knast, sondern im Bundestag und kann sich auch eine Pkw-Maut durchaus vorstellen. Allerdings kommt von ihm dazu der his-

torische Satz: „Zur Ehrlichkeit gehört die Feststellung, dass die Einführung der Maut zu Mehrbelastungen führt.“ Der Ludwigsburger sagt was Sache ist, und das ehrlich. – Aber ehrlich: Für wie bescheuert hält ein solcher Volksverdrehler seine Mitmenschen. Dass es nachts dunkler ist wie draußen, weiß jedes Kind. Der CDU-Politiker sollte sich ganz ehrlich Gedanken über solches Geplapper machen. Mit seinen erst 34 Jahren liegt die Zukunft allerdings noch vor ihm. Beispiele von erfolgreichen Dampfplauderen gibt's genug – nicht nur in Bayern.

Damit wären wir bei Steuer-Uli und Rolex-Kalle. Die Vorzeigemacher des FC Bayern München rückten in den Focus, weil das Magazin Focus die Selbstanzeige von Uli Hoeneß und seinen Steuerbetrug in seiner Ausgabe am 29. April diesen Jahres ans Licht brachte. Da bekommt der Schmäh-Gesang „zieht den Bayern die Lederhosn aus“ eine ganz neue Dimension. Herausgeber des Focus ist übrigens der ehemalige Chefredakteur Helmut Markwort, dessen Hobby der FC Bayern München ist und in dessen Aufsichtsrat der schwergewichtige Journalist sitzt. Nun gilt der Ex-Manager, aktuelle Präsident und Aufsichtsratsvorsitzende als Zocker-Uli an der Börse, als ganz böser Bube. Dagegen hat der Vorstandsvorsitzende Rummenigge lediglich zwei geschenkte Rolex nicht durch den Zoll gebracht.

Vereinsgeld wurde keins verschoben. Dabei hat der Deutsche Rekordmeister genug Festgeld auf dem Konto. Denkbar wär's also schon ..., aber jetzt reicht's. Keine dummen Gedanken mehr. – Ach doch. Dem VfB Stuttgart könnte das nicht passieren. Bestimmt würde Finanzchef Uli Ruf mit allem Gewicht auf seinem Euro-Säckel sitzen. Wenn überhaupt Geld beim VfB verhanden wäre. Die Vorstellung, die Pflege eines Büro-Computers für 100 Euro monatlich zu vergeben – beim Verein mit dem Roten Sparoder Rettungsring einfach unglaublich. Da würden sich bei den Funktionären Ruf & Co mehr Schweißperlen auf der Stirn sammeln als bei manchem Kicker auf dem Rasen. ● Jürgen Klein



**Lehnen Sie sich ganz zurück, wir bringen Farbe, Formen, neues Glück.**

Maler Stelzle GmbH  
Lange Acker 15 · 71522 Backnang  
Tel. 07191/82467 · Fax 88693  
www.maler-stelzle.de

Zauberei mit Form und Farbe

**Ein Bad, aus einer Hand – für alle Generationen.**

Geschulter Fachbetrieb Service plus Rems-Murr-Kreis  
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Sanitär-einrichtung

• BADPLANUNG  
• BADAUSFÜHRUNG  
• BADMODERNISIERUNG

**Böhret**  
BÄDER UND MEHR  
SANITÄR-INSTALLATION  
FLASCHNEREI

Däfernstraße 5 ~ 71549 Auenwald  
☎ 07191/35 51-0 ~ www.boehret.de

**Gebrauchtwaren aller Art**

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

**Die RUMPELKAMMER**

**Kühnle GmbH**  
Heinkelstraße 32  
71384 Weinstadt-Beutelsbach  
Telefon (0 71 51) 60 95 27  
Telefax (0 71 51) 99 68 22  
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

**NEUES BAD KOMPLETT!**

Ein Ansprechpartner für alle Arbeiten!

Ideenreich geplant und perfekt realisiert!

**Kögel**  
Flaschnelei · Sanitär · Solar · Heizung

Hofäckerstraße 56 · 71364 Winnenden  
Telefon 07195/736 88 · Fax 745 88  
info@wolfgang-koegel.de  
www.wolfgang-koegel.de



**Mallorca Special – Wandern mit Genuss**

z.B. mit Wikinger Reisen

**7 Nächte Standortwanderreise**

Unterbringung im hochwertigen Landhotel Can Xim in Alaro. 5 Wanderungen in kleiner Gruppe inkl. Flug ab/bis Stuttgart. Preis pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension. ab € 1.248,-

**HOLIDAY LAND**

Reisebüro Schroeder  
Im Biegel 14, 71522 Backnang  
Tel.: 07191 61494  
info@reisebuero-schroeder.de  
www.reisebuero-schroeder.de

**Pflegedienst Del Vecchio**

Wir begleiten Sie durchs Leben!

**Ambulante psychiatrische Pflege**  
Psychiatrische Betreuung zu Hause (Medikamentengabe/-überwachung, Erarbeitung der Tagesstruktur, Gesprächsführung)

**Somatische Pflege**  
- Körperpflege, Mobilität u. Ernährung  
- Medikamentengabe, Verbandswechsel  
- Hauswirtschaftliche Betreuung  
- Spezielle, individuelle Demenzbetreuung  
- Schulung für pflegende Angehörige und vieles mehr

Wir sind berechtigt die ambulante psychiatrische Pflege/Soziotherapie abzurechnen. Diskretion ist unser oberstes Gebot.

Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über unsere Angebote. Wir lassen Sie nicht alleine. Profitieren Sie von unserer fachkompetenten unabhängigen Beratung in den oben genannten Bereichen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Bernhaldenweg 3 · 71579 Spiegelberg-Jux · Telefon 07194 9537661

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

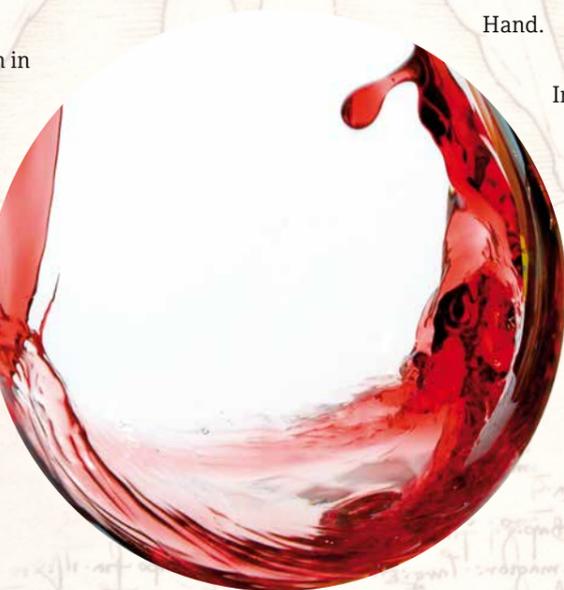
oft fragen wir uns, warum uns bestimmte Weine gut bekommen, andere dagegen nicht. Früher ging die Sorge um, dass es am Zuckergehalt der Weine liegen müsse. Heute sind wir klüger. Es gilt als gesichert, dass zwischen der Unverträglichkeit bestimmter Weine und dem Schwefeldioxidgehalt ein enger Zusammenhang besteht.

Davon sind besonders Weißweine betroffen. Schwefeldioxid dienen als Konservierungsstoffe, die die Haltbarkeit sowohl der Weine als auch der Nahrungsmittel verbessern sollen – auf Kosten der Gesundheit.

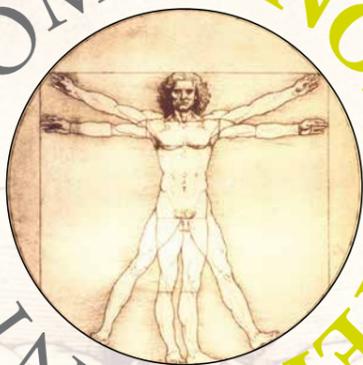
Schwefeldioxid ist ein nicht brennendes giftiges Gas, das leicht in Wasser und Alkohol löslich ist. Es dient zum Bleichen, zum Desinfizieren und zur Ungezieferbekämpfung. Schwefeldioxid führt auch zu großen Umweltbelastungen wie Smog in Städten, Waldsterben, Schäden an historischen Steinbauwerken. Großkraftwerke werden verdonnert, durch Einbau von Entschwefelungsanlagen die Emissionen zu verringern.

Schon bei 0,5–1,0 ppm (= Teile auf 1 Million) kommt es zu Reizungen der Augenschleimhäute, zu Migräne, zu allergischen Reaktionen. Schwefeldioxide sind Auslöser von Asthmaanfällen – Asthmatiker können auf Schwefeldioxid schockartig reagieren.

Während die Konservierungsmengen in Nahrungsmitteln bereits ab 10 Milligramm pro Liter deklariert werden müssen (oder müssten!), darf in unserem Lande halbtrockener Weißwein ohne Hinweis bis zu 260 mg Schwefeldioxid enthalten, ein trockener Wein bis zu 210 mg. Die Verträglichkeitsgrenze liegt aber bei 10 mg pro Liter.



INFEOS VOM **SANOFAKTER**



Die „Fédération Romande des Consommateurs“ (FRC) hat 2001 zehn der marktgängigsten Weißweine untersucht. Ergebnis: Die Schwefeldioxid-Gehalte schwanken je nach Marke zwischen 73 mg/l und 175 mg/l. Große Unterschiede zwischen deutschen, französischen, italienischen und ungarischen Weinen ließen sich nicht nachweisen. Es besteht allerdings ein Zusammenhang zwischen den Preisen und dem Schwefeldioxidgehalt. Die billigsten Weine hatten auch den höchsten Schwefeldioxidgehalt.

Die Bio-Winzer verzichten heute ganz auf Zusatzstoffe. Sie verarbeiten reife und gesunde Trauben. Das Pressen erfolgt schonend unter Verzicht auf Umpumpen des Weines, sodass auch die schädliche Oxidation verhindert werden kann.

Wer also auf sein Gläschen Wein nicht verzichten will, sollte nicht auf den Cent schauen, wenn er einen Kater, Kopfschmerzen und Migräne verhindern will. Wer keinen Wein trinkt, braucht sich keine Sorgen wegen Nachwirkungen zu machen. Bei einem guten Rotwein ist die Gefahr der Hyper-schwefeldioxidierung sehr klein.

Deshalb: kritisch nachdenken, sich informieren, abwägen – den Genuss ohne Reue haben wir selbst in der Hand.

In diesem Sinne  
bis zum nächsten Mal  
herzlichst Ihr  
**SANOFAKTER**  
Dr. Helmut Ehleiter

# HOMÖOPATHIE HEUTE

## Schüßler Salz Nummer eins: Calcium fluoratum

Der deutsche Begriff für Calcium fluoratum ist Flussspat oder Calciumfluorid. Die chemische Bezeichnung für Calcium fluoratum lautet  $\text{CaF}_2$ . Die Hauptindikation für dieses Funktionsmittel ist, die Balance zwischen zu schlaff und zu fest herzustellen. Es sorgt dafür, dass sich das Gewebe dehnt und auch wieder zusammen zieht.

Große Mengen an Calcium werden für die Funktion der Haut, Knochen, der Knochenhülle und dem Zahnschmelz benötigt. Der Körper benötigt etwa 150 Gramm Calcium am Tag, um eine störungsfreie Funktion zu gewährleisten. Der Mangel an Calcium hat sich meist über mehrere Jahre hinweg aufgebaut und bedarf daher einer längeren und kontinuierlichen Einnahme, um die Depots wieder aufzufüllen. Fehlt dem Körper Calcium, kann man das beispielsweise an einer starken Hornhautbildung erkennen.

Das Schüßler Salz Calcium fluoratum wirkt im Bindegewebe, Sehen, Bänder, Gefäßen und in der Haut. Es reguliert die Elastizität der Zellmembranen. Zudem lindert es Beschwerden wie Ohrgeräusche, übermäßige Gelenkmobilität, erhöhter Blutdruck, Arthrose, verhärtete Drüsen, Organsenkung, Karpaltunnel, Hämorrhoiden (Salbe), Sehnenprobleme, Karies, Hämatome, Schwielen, Schrunden, übermäßige Hornhautbildung, Veränderungen der Füße, wie beispielsweise Überbein, Fersensporn sowie splitternde oder zu weiche Nägel. Auch chronische Erkrankungen werden in ihrer starren Struktur „aufgeweicht“ und gebessert.

Menschen mit Calcium fluoratum Mangel neigen zu Anpassungsschwierigkeiten, mangelnder Flexibilität, Sturheit, Verschlussenheit, Verbissenheit bis hin zu unbegründeten Ängsten. Sie versuchen sehr viel auf einmal zu schaffen und sind damit der klassische Workaholic und haben die Tendenz, sich

dabei selbst zu vergessen. Der Grund für die übertriebene Aktivität liegt in der Sehnsucht nach Anerkennung. Es fehlt ihnen an Halt. Damit dieses nach außen hin nicht allzu sehr auffällt, neigt der Betroffene zu einer „inneren Starre“, die sich auch in seiner Körperhaltung wieder spiegelt.

Menschen mit auffälligem Calcium fluoratum Bedarf beißen sich förmlich durchs Leben. Sie beharren auf ihrem Standpunkt, und dies meist aus Sorge um ihre Existenz. Der Körper (Muskeln, Sehnen) drückt dies über Verhärtungen aus. Verschlussenheit und Verhärtungen im Gemüt geben ebenfalls einen Hinweis darauf.

Die Lernaufgabe für Calcium fluoratum Menschen besteht darin, zu verstehen, dass Beweglichkeit im Sinne von Vorschreiten, also sich Entwickeln, immer nur gemäß dem eigenen Tempo geschehen kann. Es können keine Schritte oder Stufen übersprungen werden. Zudem müssen diese Menschen ein Maß an Festigkeit und Beweglichkeit finden. Ein weiterer Punkt für Calcium fluoratum Patienten ist, Vertrauen in das eigene Dasein und den eigenen Standpunkt zu finden, unabhängig von der Wertschätzung anderer.

Calcium sorgt für mehr Klarheit und die Fähigkeit, flexibler zu werden – vor allem sich selbst gegenüber. Zudem unterstützt es das Vorhaben, einen Schritt nach dem anderen zu tun und dabei liebevoller mit sich selber zu werden. Calcium fluoratum kommt im Körper im Gehirn, Zahnschmelz, Knochenoberfläche, Herz, Lunge, Niere, Muskeln, Bänder, Zellen der Epidermis, Zellwände, Gefäßwände, Augenlinse und den elastischen Fasern vor.

Corinna Bäuerle, Sportphysiotherapeutin





Den Tinnitus  
mit seinen  
eigenen Waffen  
schlagen

© FOTO: ARCHIV LINDACHER

## Über Lindacher Akustik

Lindacher Akustik gehört mit über 30 Fachgeschäften zu den erfolgreichen Akustikunternehmen der Branche und blickt auf eine über 50-jährige Firmengeschichte zurück. Die Firmenzentrale befindet sich in Grafenau in der Nähe von Böblingen. Knapp 120 Mitarbeiter setzen sich täglich mit modernster Technik und höchstem Beratungsanspruch für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung ein.

### Kontakt:

Lindacher Akustik GmbH  
Verwaltung  
Amselweg 9  
71120 Grafenau  
Telefon 07033 309879-0  
Telefax 07033 30 98 79-1  
E-Mail: zentrale@lindacher.de  
www.lindacher.de

Mal wird er als Klingeln, mal als Rauschen oder Pfeifen beschrieben – ein Tinnitus wird von jedem Betroffenen ganz subjektiv wahrgenommen. Fest steht, dass häufig Stress die Ursache für einen Tinnitus ist. In vielen Fällen verschwindet er mit der Zeit wieder. Nicht selten bleibt der Tinnitus aber bestehen und verfestigt sich in der Wahrnehmung. Er wird zur Belastung und beeinträchtigt den Alltag maßgeblich. Spätestens dann sollten Lösungen gesucht werden, die dabei helfen, die Wahrnehmung des Tinnitusgeräusches zu reduzieren.

In der akuten Anfangsphase eines Tinnitus raten Experten dazu, sofort den Hals-Nasen-Ohren-Arzt aufzusuchen. Hier besteht die Chance den Tinnitus wieder zu eliminieren. Bittere Erkenntnis für Betroffene, die länger als drei bis sechs Monate an dem unangenehmen Ohrgeräusch leiden: Chronischer Tinnitus kann lediglich gelindert, nicht geheilt werden. Es gibt aber therapeutische Maßnahmen, die dabei helfen, den Tinnitus in Griff zu bekommen und zwar so, dass er im täglichen Leben nicht mehr als belastend empfunden wird.

Eine bewährte Methode die Wahrnehmung des Tinnitusgeräusches zu reduzieren, ist die so genannte Tinnitus-Retraining-Therapie. Aufklärung, Beratung und Stressreduzierung

stehen hierbei im Vordergrund. Wichtiges ergänzendes Element bei dieser Methode: Die Ablenkung vom Tinnitus mit Hilfe einer akustischen Stimulation – als ob man den Tinnitus mit seinen eigenen Waffen bekämpfen wolle. Eingesetzt wird hierfür ein optisch diskretes spezielles Hörsystem, bei dem man von einem Tinnitus-Noiser spricht. Es wird auf die individuelle Hörsituation des Betroffenen eingestellt und spielt entlang der Wahrnehmungskurve entspannende Klänge oder auch nur ein angenehmes Hintergrundrauschen ab. Nicht die Maskierung des Tinnitusgeräusches ist hierbei ausschlaggebend, sondern es anhand der Klänge oder des Rauschens ins Unterbewusstsein zu befördern. Bei der Technik mit den Klangabfolgen ist es wichtig, dass es sich nicht um Musik handelt, da diese oft mit Emotionen verbunden ist. Auch dürfen sich die Klangabfolgen nicht wiederholen. Vielmehr werden die Klangsequenzen nach musiktherapeutischen Erkenntnissen und bestimmten Algorithmen immer wieder neu komponiert. Nach einiger Zeit wird der Tinnitus vom Gehirn als „unwichtig“ eingestuft und somit ins Unterbewusstsein vertrieben. So kann ein Umgang mit dem Tinnitus im Alltag erzielt und die Lebensqualität wieder hergestellt werden.

Die Firma Lindacher Akustik widmet sich im Rahmen der Aktion „Hilfe gegen Tinnitus“ insbesondere der Beratung von

Menschen mit chronischen Tinnitusbeschwerden. In über 30 Fachgeschäften in Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen und Rheinland Pfalz stehen Betroffenen speziell ausgebildete Tinnitus-Experten für alle Fragen zur Verfügung und stellen Lösungen gegen Tinnitus vor. ● Horst Rauhut



Hilfe, die von Herzen kommt

- 24-STD.-BETREUUNG
- STUNDENWEISE ALLTAGSBETREUUNG
- HAUSHALTSHILFE ALLER ART

Info unter:  
Tel.: 0 73 81/72 22 61  
Mobil: 0152 216 32 891  
team-mueller@seniorenhaushalt.com  
www.seniorenhaushalt.com

GELLNER

„Faszination von  
Anfang an“

**Stroh**

BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK  
Umlandstr. 17-19 · Backnang · Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

## Zusammenleben in nichtehelicher Lebensgemeinschaft und das Erbrecht

Vielen, die in nichtehelicher Lebensgemeinschaft leben, ist nicht bewusst, dass der Gesetzgeber Ihnen kein „gesetzliches Erbrecht“ eingeräumt hat, so dass der Überlebende nicht am Nachlass des anderen beteiligt ist, wenn dieser stirbt, sondern die gesetzlichen Erben, also Kinder oder Verwandte des Verstorbenen **alles** erben und der Überlebende in der nichtehelichen Lebensgemeinschaft leer ausgeht.

Wenn Sie also wollen, dass das „Verwandten-Erbrecht“ ausgeschlossen wird, müssen sie hier etwas tun.

Ein gemeinsames eigenhändiges Testament wie dies bei Ehegatten möglich ist, können Sie wirksam **nicht** errichten. Auch besteht nach dem Tode des jeweils anderen keine Ausgleichsverpflichtung. Bei der Auseinandersetzung sind lediglich mögliche Ansprüche aus Mitbesitz/Miteigentum und Ansprüche aus einer möglicherweise bestehenden BGB-Gesellschaft gegeben.

Es bedarf daher alternativ 1. eines Testamentes oder 2. eines Erbvertrages, um den überlebenden Partner abzusichern. Dies ist im übrigen auch möglich, wenn ein Teil der nichtehelichen Lebensgemeinschaft noch anderweitig verheiratet wäre.

**Herbert Bailer & Petra Bonse**  
Rechtsanwälte



### Zu 1. Testament:

Sie können jeweils ein eigenes Testament errichten, in dem Sie den anderen als Ihren Alleinerben einsetzen. Dies hat allerdings gleichzeitig den Vor- wie auch den Nachteil, dass beide das Testament jederzeit ändern können. Ein weiterer Nachteil ist, dass die Testamente mit der Beendigung der Lebensgemeinschaft nicht automatisch unwirksam werden, wie dies bei verheirateten Paaren der Fall wäre; §§ 2077, 2279 Abs. 2 BGB. In jedem Falle sollte in das Testament mit aufgenommen werden, dass dieses unwirksam wird, wenn eine Trennung von dem Lebenspartner erfolgt ist. Denn ansonsten würde das Testament weiter gelten und Sie müssten dieses Testament widerrufen oder ein neues Testament errichten.

### Zu 2. Erbvertrag:

Sie können auch einen Erbvertrag schließen, der allerdings der notariellen Form bedarf, d. h. Sie müssen einen Notar aufsuchen und dort diesen Erbvertrag schließen. In den Erbvertrag können Sie alles Mögliche, je nach dem, was Sie tatsächlich wollen, aufnehmen. Insbesondere den Ausschluss des Verwandten-Erbrechts. Pflichtteilsansprüche von Abkömmlingen können Sie so selbstverständlich nicht ausschließen! Zum Pflichtteilsrecht wurde in früheren Beiträgen bereits ausführlich Stellung genommen.

Je nach Ihren Wünschen und Zielen wird Sie ein Rechtsanwalt im Hinblick auf die Formulierung des Erbvertrages oder auch ein Notar beraten.

Mir war es wichtig, Sie auf diese Problematik hinzuweisen, da viele, die in nichtehelicher Lebensgemeinschaft leben, sich der Problematik überhaupt nicht bewusst sind und auch keine entsprechenden Vorkehrungen getroffen haben. ● *Herbert Bailer, Rechtsanwalt*

**Herbert Bailer & Petra Bonse**  
Rechtsanwälte

<p><b>Herbert Bailer</b> Zivilrecht Handels-/Gesellschaftsrecht Erbrecht Verkehrsrecht</p>	<p><b>Petra Bonse</b> Familienrecht Arbeitsrecht Mietrecht privates Bau-/Architektenrecht</p>
--	---

Am Schillerplatz 11 - 71522 Backnang

**Telefon 0 71 91 - 81 34, 8135**  
Telefax 0 71 91 - 71051

Mail 071918134@t-online.de  
Internet www.bailer-bonse.de

## Steuertipp

### Eine Nichtveranlagungsbescheinigung kann Erleichterungen schaffen!

Eine **Nichtveranlagungsbescheinigung** können zum Beispiel Personen beantragen, die voraussichtlich nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden, weil zum Beispiel nur geringe Einkünfte erzielt wurden. Zu diesem Personenkreis zählen in den meisten Fällen auch Rentner.

#### Wann ist eine Nichtveranlagungsbescheinigung sinnvoll?

Wer eine Nichtveranlagungsbescheinigung beantragen möchte, sollte sich vorher auf jeden Fall informieren, wie hoch seine monatlichen und jährlichen Erträge aus Kapitalanlagen sind. Diese Informationen erhält man auf Nachfrage von der Bank, bei der man sein Konto hat und die ein eventuell vorhandenes Vermögen verwaltet. Solange die Freibeträge nicht überschritten werden, ist eine Nichtveranlagungsbescheinigung nicht sinnvoll. Nur wenn die erzielten Erträge die festgesetzten Grundfreibeträge überschreiten, ist es ratsam, sich vom Finanzamt eine Bescheinigung ausstellen zu lassen.

#### Voraussetzungen für eine Nichtveranlagungsbescheinigung

Das zuständige Finanzamt prüft, ob die Voraussetzungen für die Erteilung einer Nichtveranlagungsbescheinigung ausreichen oder nicht. Manche Rentner benötigen eine solche Nichtveranlagungsbescheinigung nicht, weil ihre Kapitalerträge den zulässigen Höchstbetrag von

- 801 Euro bei Einzelpersonen
- bzw. 1602 Euro bei Ehepartnern

in der Regel nicht überschreiten. In diesem Fall reicht es, bei

der Bank einen so genannten Freistellungsauftrag für Kapitalerträge zu beantragen. Wird dieser genehmigt, zieht die Bank keine Abgeltungssteuer ab, wenn die Zinsen für Geldanlagen unter den festgesetzten Höchstbeträgen bleiben. Wer als Rentner allerdings höhere Einkünfte erzielt, kann sich – soweit die Voraussetzungen erfüllt sind – eine Nichtveranlagungsbescheinigung ausstellen lassen.

#### Wie beantragt man eine Nichtveranlagungsbescheinigung für Rentner?

Ein solcher Antrag kann formlos gestellt werden, muss aber alle relevanten Daten beinhalten. Er wird beim zuständigen Finanzamt eingereicht. Es gibt ein eigenes Formular für die Beantragung. Wer nur bei einer Bank ein Konto oder ein Sparkonto besitzt, der braucht auf dem Antragsformular nur eine Bescheinigung zu beantragen. Wer allerdings bei mehreren Banken Kunde ist, der sollte die Nichtveranlagungsbescheinigung an jede Bank senden, bei der Kapitalerträge aus Zinsen oder Dividenden erwirtschaftet werden. Man sollte also vorher überlegen, wie viele Bescheinigungen man benötigt und die Anzahl auf dem Antragsformular festhalten. Dies erspart einem hinterher viel Mühe.

#### Wie lange ist eine Nichtveranlagungsbescheinigung gültig?

Eine Nichtveranlagungsbescheinigung wird vom Finanzamt in der Regel für drei Jahre ausgestellt und muss danach neu beantragt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann das Finanzamt die Bescheinigung vom Antragsteller auch **vor**



**MICHELSONN**  
STEUERBERATUNG

**Beratungsschwerpunkt medizinische Berufe**

**Meike Michelsohn**  
Steuerberater  
Dipl.-Betriebswirt (BA)

Lerchenstraße 6  
71522 Backnang  
Tel. 07191/3242-0

Unsere Kanzlei hat sich auf die Beratung von medizinischen Berufen spezialisiert. Unsere Mandanten schätzen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung bei allen Fragen der **Steuerberatung, ärztlichen Kooperationsformen, Betriebswirtschaft und Erbschaftsteuer**. Unser hochmotiviertes und freundliches Kanzleiteam freut sich auf Sie und Ihre Fragen.

Gerne beraten wir Sie.  
**Meike Michelsohn**, Steuerberater, Dipl.-Betriebswirt (BA)

**Ablauf ihrer Gültigkeit zurückfordern**, nämlich dann, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Nichtveranlagung wegfallen. Hierbei ist zu beachten, dass alle ausgestellten Exemplare einer Nichtveranlagungsbescheinigung, also auch die bei der Bank hinterlegten, an das Finanzamt zurückzugeben sind. Aus diesen Gründen ist es wichtig, seine Einkünfte immer im Blick zu behalten. ● *Meike Michelsohn, Steuerberaterin*

# SENIORENFREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG

**württembergische**  
Versicherung

Seit 1960

**Eblen** GmbH  
Ihr Versicherungspartner



Büro: Burgplatz 8 · 71522 Backnang  
Tel.: 07191 / 95 67-0 · Fax: 95 67-10  
E-Mail: eblen.gmbh@wuerttembergische.de

**ams** GmbH  
Karosserie & Lackierung

Karosserie- und  
Unfall-Instandsetzung  
Smart- und Spot Repair  
Fahrzeugaufbereitung  
Hagelschaden  
Kfz-Restaurierung

☎ **0 71 91 / 73 27 40**  
Sulzbacher Str. 197 · 71522 Backnang  
www.ams-backnang.de

Fühlen  
Sie sich bei  
**UNS**  
wie  
**ZUHAUSE.**



ENTSPANNUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR  
EINEN ERLEBNISREICHEN ENKAUF. FÜHLEN SIE SICH IN UNSEREM  
SCHUHHAUS WIE ZUHAUSE. SEIEN SIE UNSER GAST!

**Schaal**  
Fachgeschäft für bequeme Schuhe  
71522 Backnang · Eugen-Adolf-Str. 1  
Telefon 0 71 91 / 6 51 01 · Fax 0 71 91 / 6 94 59  
kostenlose Parkplätze direkt am Haus

**Umzug**  
Ostsee oder Bodensee?



A. Trostel Umzugs-  
logistik GmbH  
Im Mühlgrund 8  
71522 Backnang  
Tel. 07191/3200-0  
Fax: 3200-29  
info@trostel.info  
www.trostel.eu

**Trostel**  
Umzug · Spedition · Lagerung

Wir bringen Sie hin.

**BARRIEREFREIE  
KÜCHENLÖSUNGEN**  
Ihr Küchenfachgeschäft mit  
über 20-jähriger Erfahrung  
in **BERATUNG, PLANUNG  
UND AUSFÜHRUNG.**



**Küche &  
Design**

Adenauerplatz 3+4 · 71522 Backnang  
Tel. 07191 33 31 0

www.kuecheunddesign.eu

**BRÜCKEN  
APOTHEKE**

A. Gerlach  
Sulzbacher Straße 21 · 71522 Backnang  
Tel. 07191/65133 · Fax 07191/979813

**Johannes-  
Apotheke**

Gut,  
dass wir  
da sind...

Thomas Förster  
Burgplatz 3, 71522 Backnang  
Telefon (0 71 91) 6 85 08  
www.johannes-apotheke.eu

**Apotheke  
im Gesundheitszentrum**

Thomas Förster  
Karl-Krische-Straße 4  
71522 Backnang  
Telefon (0 71 91) 343 100

**Volksbank  
Backnang eG**



**WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG**

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben  
bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme  
ohne belastende Nebenwirkungen.  
Wir beraten Sie gerne.



Dieter Taschner Frank Schaal



**SANITÄTSGESCHÄFT**  
**SCHAAL** GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang  
Telefon 0 71 91/9 04 69-0 · Telefax 0 71 91/6 94 59

**BK**  
**Seniorenfreundlicher  
Service**  
Seniorenbeirat der Stadt Backnang  
In Zusammenarbeit mit  
BDS-Gewerbeverein Backnang  
und  
STADTMARKETING BK

Ihre Anzeige  
für die attraktivste  
Zielgruppe Deutschlands.  
FÜR IHRE WERBUNG:  
TEL. 07191/35 56 14

**juhu**  
das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

**Wohn- und Pflegezentrum  
Haus Hohenstein**  
Leben in Gemeinschaft  
Altern in Würde




Ein Brückenschlag in die Zukunft  
Neubau Haus Hohenstein

- ❖ Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- ❖ Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- ❖ Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- ❖ Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- ❖ Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- ❖ Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!  
Gerne senden wir Ihnen auch unsere  
sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,  
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt  
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30  
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de

100 Jahre Haus Hohenstein  
1951 - 2011

## BARRIEREFREIHEIT IM BADEZIMMER

für Senioren und Menschen  
mit Einschränkungen



### Unser Komplett-Service:

- individuelle u. fachgerechte Beratung
- Abwicklung der Fördergelder und der Finanzierung
- komplette Planung und Ausführung
- kurze Umbauzeiten und Termintreue bis zur fachgerechten Endreinigung
- alles aus einer Hand – Koordination aller beteiligten Handwerksbetriebe



Sulzbacher Str. 162 | Backnang  
Telefon-Hotline: 071 91 / 95 56-0  
www.badforumbacknang.de

## Bewegungsparcours wird in Weinstadt geplant

Sitzung des StadtSeniorenRat Weinstadt spiegelt die regen Aktivitäten wider

Ein Bewegungsparcours für die Seniorinnen und Senioren in Weinstadt zu errichten, diese Absicht hat der StadtSeniorenRat Weinstadt (SSR). Das war einer der Tagesordnungspunkte des Gremiums bei der Sitzung in der Steinscheuer in Großheppach.

Ulrich Spangenberg sprach bei seinem Grußwort den Dank der Stadtverwaltung für das vom SSR im vergangenen Geschäftsjahr geleistete aus und gab eine Vorschau auf die zukünftigen gemeinsamen Aufgaben. Vertreter des Themenbereichs „Ehrenamtliche Soziale Dienste“ haben im Folgenden ihre Aufgaben vorgestellt. Anneliese Raucamp berichtete ausführlich und begeistert über ihre Tätigkeit im Besuchsdienst der Stadt Weinstadt und beendete ihren Vortrag mit der Feststellung, dass ihre Aufgabe auch darin besteht, Freude zu machen: „Perfekte Menschen kann man bewundern, unperfekte Menschen beginnt man zu lieben“. Walter Gabler stellte in einer Bildpräsentation das Deutsche Rote Kreuz Weinstadt vor. Viele interessante und wichtige Themen wurden dabei angesprochen, eine anschließende lebhaft diskutierte Diskussion bewies den Informationsbedarf der Anwesenden. Die SSR-Vorstandssprecherin Waltraud Bühl und Ulrich Spangenberg für die Stadt dankten Gabriele Waller für ihre langjährige Tätigkeit im Büro des StadtSeniorenRat Weinstadt, ihre Nachfolge tritt Gabriele Schwarz an. Für den Arbeitskreis Seniorenakademie konnte Heiderose Maier dazugewonnen werden. Monika Moritz, Leiterin des Teams „Arbeitskreis Seniorenakademie“ berichtete über die Veranstaltungen im abgelaufenen Semester und war mit dem Ergebnis zufrieden.

Gerhard Volk und Waltraud Bühl berichteten anschließend über die Arbeit im Kreisseniorenrat Rems-Murr-Kreis. Die gemeinsame Seniorenfeier der Stadt anstelle der Einzelfeiern in den Stadtteilen war ein lebhaft diskutierter Tagesordnungspunkt. Hauptthema jedoch war die Absicht des SSR einen Bewegungsparcours für die Seniorinnen und Senioren in Weinstadt zu errichten. Auf die schon vorhandenen guten Erfahrungen bei Einrichtungen dieser Art in den Nachbarkommunen Fellbach und Schorndorf wurde hingewiesen. In einer Bildpräsentation berichteten Bernhard Dippon und Dr. Joachim Michelbach über die betreffenden Geräte. Mit Fördermitteln und Sponsorengeldern könnten die entstehenden Kosten bewältigt werden. Das eigentliche Problem ist der Standort der Anlage und die Bereitstellung eines geeigneten Grundstücks. Hier ist der SSR Weinstadt auf Hilfestellung durch die Stadt angewiesen. ● pm

### Mehr Zeit für Ihre Lieben...



Ausführliche Beratung, Verkauf und Vermietung von Immobilien kostenlos für Sie als Eigentümer.



Friedrichstraße 8 - 70736 Fellbach  
Tel. 0711 93323715

## Weil die Musik einfach von Herzen kommt ...

Großartige Stimmung beim  
Schwäbischen Abend  
des Weissacher Seniorenclubs



Sorgten für viel gute Laune im Saal: Die Weissacher Dorfmusikanten.

Mit der Einladung des Weissacher Seniorenclubs und den Weissacher Dorfmusikanten war „Musik die von Herzen kommt“ versprochen worden. Und dieses Versprechen wurde mehr als gehalten: Ein Leckerbissen war jeder Gang beim „Schwäbischen Abend“ in der Gemeindehalle. Das Publikum in der vollbesetzten Gemeindehalle in Unterweissach war restlos begeistert. Schon bei der Begrüßung bedankte sich der Vorsitzende des Seniorenclubs Roland Schlichenmaier bei den Gästen und setzte Zeichen: „Mit so einem Ansturm haben wir nicht gerechnet. Das wird den Musikanten Ansporn sein“. Den Worten folgten zunächst musikalische Taten. Die Dorfmusikanten unter der Leitung von Günther Muth liefen zur Hochform auf. Die Kapelle zog alle Register ihres Könnens. Dass auch exzellente Einzelkünstler dabei sind, zeigte sich beispielsweise bei Trompetensolos der Stücke wie „Trompeterfreuden“ oder „Weinende Trompeten“. Die Sängerin Stefanie überzeugte mit einigen Gesangsdarbietungen, besonders beim Abschlusslied

„Ein schöner Tag...“. Dass er nicht nur mit dem Taktstock musikalische Klasse hat, sondern auch singen kann, das bewies der Dirigent Günther Muth mit dem Lied „Sag Dankeschön mit roten Rosen“.

Interessante Erläuterungen zu den Kompositionen und Arrangements der Titel erhielten die Besucher von Klaus Payer. Mit Gedichtla und G'schichtla von einheimischen Mundartdichtern brachte Roland Schlichenmaier in gekonnter Art und Weise das Publikum zum Schmunzeln. Diese Vorträge waren passende und willkommene Ergänzungen an diesem Abend. Die Bewirtung mit schwäbischem Vesper wurde rege genutzt, alles war zum Schluss ausverkauft. Alles passte zusammen. Die Helferinnen und Helfer in der Küche und im Service erledigten ihre Aufgabe souverän, alle Gäste wurden schnell und freundlich bedient.

„Ihr habt euch in die Herzen der Menschen gespielt. Man merkte, dass ihr mit dem Herzen dabei wart“, verabschiedete Vorsitzender Schlichenmaier die Weissacher Dorfmusikanten unter großem Beifall des Publikums. Eine solch erfolgreiche musikalische Veranstaltung wird der Weissacher Seniorenclub sicherlich in ähnlicher Art und Weise im Rahmen eines weiteren „Schwäbischen Abends“ wiederholen. ● pm

### Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH

Ausstellung  
über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC  
Alles aus einer Hand  
vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:  
Telefon 07191 / 9 14 57 77  
Isarstraße 3  
71522 Backnang-Waldrems

info@e-schwarz-parkett.de  
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

#### Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppe renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



### KEHRWOCHENSERVICE FENSTERREINIGUNG GARTENPFLEGE ALEXANDER



Mozartstraße 6 · 71364 Winnenden  
Mobil 0160 92672703 · Telefon 07195 65732  
www.alexander-kehrwochenservice.de  
margitta.alexander@web.de

## Ehrenamt – ein Gewinn für alle!

**D**as hätten auch die größten Optimisten im Haus am Aspacher Tor der Evangelischen Heimstiftung in Backnang nicht erwartet. Eine derartig hohe Zahl von Interessenten besuchten den Informationsabend zum Thema Ehrenamt am 21. März, dass ständig weitere Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden mussten. Frauen und Männer lauschten aufmerksam den Informationen der Regionaldirektorin Karin Stiebler und der Koordinierungsbeauftragten der Heimstiftung für die Freiwilligenarbeit Kornelia Ehm-Widmann.

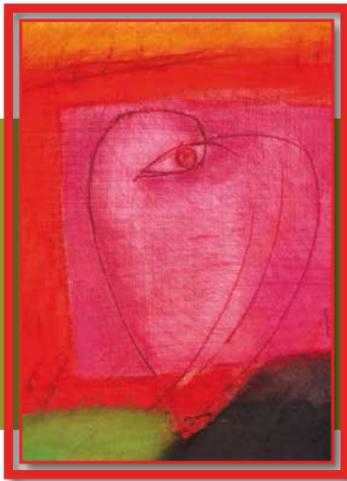
In den letzten Jahrzehnten hat sich im freiwilligen Engagement sehr viel geändert. Alle sozialen Einrichtungen könnten viele Leistungen nicht mehr anbieten, wenn sich dafür nicht Ehrenamtliche zur Verfügung stellen würden. Ihr Einsatz und ihr Wort werden geschätzt, gehört und ernst genommen, ihre Ideen, Fragen und Probleme gerne aufgenommen, sie bereichern die Angebote.

Heute sind die Freiwilligen mit ganzem Herzen bei ihrem Engagement, darum ist der Satz aus der Bergpredigt: „Da wird auch dein Herz sein ...“ die richtige Losung für den Abend und für alle Einrichtungen. Auch bereits aktive Ehrenamtliche stellten an diesem Abend ihre Angebote im Haus am Aspacher Tor sehr engagiert vor. Zwischenzeitlich konnten erfreulicherweise bereits einige „Neuengagierte“ begrüßt werden, die ihre Ideen umsetzen möchten. Wer erst einmal erlebt hat, welche Freude er vielen Menschen im Pflegebereich und im betreuten Wohnen bringt, der wird sagen können Ehrenamt – ein Gewinn für alle!

In den 80 Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung sind inzwischen zirka 2.500 ehrenamtlich Aktive im Einsatz, die zu einem wichtigen Faktor in der ganzen Struktur geworden sind. Es ist verständlich, dass dieser Bereich zwischenzeitlich „Chiefsache“ geworden ist. Eine Konzeption mit entsprechender Organisation und einem Ehrenamtsbeirat wurden aufgebaut, der in den höchsten Gremien aktiv vertreten ist.

Mit ehrenamtlicher Unterstützung wird auch in diesem Jahr wieder im Haus am Aspacher Tor vom 22. bis 23. Juni ein Erdbeerfest stattfinden, zwei Tage in denen sich alles um die verführerische Frucht Erdbeere dreht, und dazu Kuchen, Torten, Desserts, Dekoartikel, viele Spezialitäten und natürlich frische Erdbeeren.

Die Direktorin der Region Rems/Neckar/Alb, Frau Karin Stiebler, möchte am 10. Juli in Rechberghausen mit einem „Dankeschöntag“ allen Ehrenamtlichen ihre Wertschätzung ausdrücken, dazu wird eine gemeinsame Fahrt von den Ein-

**Ehrenamt**  
– ein Gewinn für alle!

*„Da wird auch dein Herz sein ...“*

© FOTO: EVANGELISCHE HEIMSTIFTUNG

### Einladung zum Dankeschön-Tag der Evangelischen Heimstiftung.

richtungen organisiert. Nach der Begrüßung durch die Regionaldirektorin wird Pfarrer Dr. Thomas Mäule über ein geistliches Thema referieren, bevor sich die Hausdirektorinnen und Direktoren vorstellen. Neben Kaffee und Kuchen wird auch ein kulturelles Überraschungsprogramm den Nachmittag abrunden.

Die Evangelische Heimstiftung ist sich sicher, dass die Ehrenamtlichen in Zukunft ein noch stärkeres Gewicht in der Struktur der gesamten Einrichtung erreichen. Die Menschen werden immer älter, gleichzeitig verlangt die Arbeitswelt immer größere Flexibilität der jungen Familien. Dadurch sind die Angehörigen der Bewohner in den Häusern weit entfernt. Andererseits gibt es aber auch viele fitte ältere Personen und jüngere Menschen, die eine sinnvolle Freizeittätigkeit suchen. Durch derartige Aktivitäten kann jeder seine Erfüllung im Leben finden. Ehrenamt – ein Gewinn für alle! ● Horst Rauhut



## Vorsprung durch Tradition und Innovation!

**S**eit 1927 steht die Firma Feucht Baustoffe – Fliesen GmbH in Backnang für Qualität und Service; ein Fachhandel, der seine Tradition als Ansporn für Vorsprung durch Innovation sieht.

Sowohl Fachhandwerker als auch Hobbyheimwerker, für alle ist Feucht ein zuverlässiger Partner, denn hier wird jeder individuell und fachlich von Profis beraten. Geschäftsführer Volker Nasser ist es wichtig, dass der Kunde für sein Geld einen messbaren Gegenwert erhält und seine Zufriedenheit gerne an andere Interessenten weitergibt. Das ist für ihn die beste und effektivste Werbung.

Um den Vorsprung nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen, haben sich die Geschäftsführer Albert Feucht und Volker Nasser zu einem großen Projekt entschlossen. Auf dem ehemaligen Kaelble-Gelände in Backnang an der B14 entsteht ein großer Fachmarkt auf 1,5 Hektar Grundfläche, der dem Unternehmen ganz neue Möglichkeiten erschließt. Dabei wird auch den Freiflächen eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu haben sich die Verantwortlichen trotz der im Ort vorhandenen Baumärkte entschlossen, denn als Fachhändler wird ein anderer Kundenkreis erschlossen. Handwerker und Unternehmen decken bisher 70 % des Umsatzes ab, 30 % kommt aus dem privaten Bereich und wird in Zukunft sicher verstärkt wachsen. In den neuen Räumen wird das bisher vorhandene Sortiment verstärkt. Zusätzliche Sortimentserweiterungen in den Bereichen Farben, Türen aller Art, Tore, Parkett und Lamine werden neue Bedarfsträger ansprechen. In Zukunft werden beim Fachhandelsunternehmen Feucht auch Maler, Zimmerleute und Schreiner ihren Bedarf decken können, denn das gesamte Programm „Vollholz“ wird stets vorhanden sein.

Zwei fertige Häuser mit komplettem Innenausbau sind Teil der Ausstellung und werden den Handwerkern eine große Unterstützung sein. Sie können die-

se jederzeit mit ihren Kunden besuchen und alles vor Ort installiert ansehen. Dazu passt auch die neue Service-Leistung durch den Modernisierungsspezialisten Jürgen Keller. Er begutachte vor Ort die Situation, speziell mit Privatkunden die eine Gebäuderenovierung vorhaben. Eine entsprechende Beratung wird vorgenommen, er ist dann sozusagen der Projektleiter, organisiert die notwendigen Fachhandwerker und überwacht den Ablauf.

Ein ganz besonderes Highlight entsteht für die Gartengestalter. Das dafür vorgesehene Freigelände von 900 m<sup>2</sup> wird in vier Bereiche eingeteilt, Wasserspiele, Brunnen, Bachläufe und Gruppengestaltung. Hier wird wirklich alles gezeigt, was heute im Garten alles möglich ist. Ob aus Beton, Natursteine, Holz oder Glas, es wird nichts fehlen. Immer mehr wird als Sichtschutz Glas eingesetzt, gerade auch auf Balkonen oder Terrassen, der Blick wird nicht verbaut. Im Gegenteil, Glas wird in vielen Fällen mit Naturmotiven bedruckt und holt damit auch die Natur auf kleinere Balkone ganz nah an die Bewohner. Mit diesem Angebot auf der gestalteten Freifläche will die Firma Feucht die Nummer 1 im weiten Umkreis werden, so Geschäftsführer Volker Nasser. Ende Juli soll alles fertig sein und der Öffentlichkeit präsentiert werden, so die feste Überzeugung der engagierten Unternehmensleitung und gesamten Teams. Toi, toi, toi kann man dazu nur wünschen. ● Horst Rauhut



**Wir planen und realisieren gerne ihren Umbau:**

- bedarfsgerecht für jedes Alter
- staubfrei und termingerecht
- auf Wunsch Komplettservice aus einer Hand



**BÄDER WÄRME FLASCHNEREI**

Eberhard Mayer / Stuttgarter Straße 8 / 71554 Weissach im Tal / 07191 51259

## Neue Medien – warum nicht?

### GPS – Wissen, wo's langgeht

**G**lobal Positioning Systems, ein System, das ursprünglich für das Militär entwickelt wurde, hat die zivile Navigation revolutioniert und ist heute fast nicht mehr wegzudenken. 32 Satelliten umkreisen in zirka 20.000 Kilometer Höhe die Erde, senden Signale aus und das GPS-Gerät ermittelt, bei ungehindertem Empfang, dadurch den Standort des Benutzers auf zehn Meter genau. Egal wo Sie sich aufhalten, ob im Rems-Tal, an der Murr, in der Sahara Wüste oder im Outback in Australien.

GPS gibt es für die unterschiedlichsten Anwendungsarten. Am Bekanntesten ist der Einsatz im Auto. Ich kann die Zielanschrift eingeben und das Gerät lotst mich dort hin. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass man dem GPS auch wirklich eingibt, ob der kürzeste oder der schnellste Weg gewünscht wird, sonst bleiben große Überraschungen nicht aus. Gerade bei langen Strecken ist der kürzeste Weg nicht unbedingt der schnellste und so kann auch trotz GPS aus einer Fahrt eine Entdeckungsreise werden.

Heute gibt es bereits spezielle Geräte für Freizeitaktivitäten wie Wandern, Radfahren, Jogging, Biken, Bergsteigen und von Garmin, dem heute weltweit größten Hersteller von GPS-Geräten,

sogar mit topografischen Kartenmaterial im Maßstab 1:25.000 oder 1:50.000. Geländeformen, Vegetationsbedeckung und Bauung werden klar wiedergegeben. Die Geräte gibt es mit Tastenfeld oder Touchscreen, sie sind wasserdicht und äußerst robust, auf jeden Fall sind sie immer zur Positionsbestimmung in der Lage.

Sie können vorgeschlagene Wanderrouen oder Radtouren verwenden; aber Sie können auch am PC eigene Touren erstellen und in das Gerät eingeben. Im Internet gibt es zigtausend aus allen Ländern der Welt, die sie ebenfalls auf ihr GPS herunterladen können. Sie haben immer den Vorteil, dass sie ständig genauestens wissen wo sie sind, was ihnen selbst die beste Wanderkarte nicht bieten kann.

Und noch ein großer Vorteil: GPS zeichnet die zurückgelegten Touren auf und es kann jederzeit abgelesen werden, wie viel Kilometer zurückgelegt wurden, in welcher Zeit und welche Höhenmeter dabei zu überwinden waren. Die Routen können auf dem Gerät abgespeichert und auch an andere Nutzer weitergegeben werden. Wer unterwegs ist, bekommt auch Hunger. Die Karten zeigen Einkehrmöglichkeiten wie Wanderhütten oder Gaststätten an.

Ein Tipp: Im Internet unter „Wanderwalter“ sind tausende von Touren abgespeichert, wie auch der Mühlenwanderweg oder der Limeswanderweg, mit allen Details. Es lohnt sich einmal, unter der Internetadresse zu stöbern, dann sieht man erst, welche Möglichkeiten es selbst im Rems-Murr-Kreis gibt. Über die E-Mail Adresse joachim.knoedler@prisma-elektronik.de werden Fragen schnell und unbürokratisch erledigt.

In der nächsten Ausgabe wollen wir uns mit dem Geocaching befassen, einem Freizeitspaß für Jung und Alt. ● *Horst Rauhut*

#### INFORMATION:

PRISMA Elektronik GmbH  
71332 Waiblingen | Tel: 07151/18660

FBS – Mehrgenerationenhaus  
71332 Waiblingen | Tel: 07151/51583

## Fassadenrenovierung. Innenausbau. Schimmelsanierung.



### AUSBAU + FASSADE LOCHER

IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB: WIR BERATEN SIE GERNE

Jan-Michael Locher | Stuckateurmeister | Gutenbergstraße 8 | 71549 Auenwald | Tel. (07191) 90 61 97 | www.ausbau-fassade-locher.de

## Schimmelbefall

in den eigenen vier Wänden gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

*Wir sind seit über 25 Jahren für Sie da!*

Malermeister

**BELZ**



71397 Leutenbach  
Tel. 07195/68621  
www.malermeister-belz.de

Das JUHU im Internet:  
[www.juhu-magazin.de](http://www.juhu-magazin.de)

Gutschein über einen kostenlosen Schnupperkurs\*

### Die Kur für Atemwege und Immunsystem

Tag der offenen Tür  
Samstag, 01.06.2013 von 11 Uhr bis 17 Uhr

Atemprobleme? Allergien?  
Heuschnupfen?  
Hautprobleme? Abgespanntheit?

45 Minuten in unserem  
Salzhalationsraum  
entspannen Geist und Seele

Auch für Kinder gut geeignet!

**Salz-Vital-Zentrum Miller**

Burgplatz 8 | 71522 Backnang  
www.salz-vital-miller.de  
Tel. 07191/3440969

\*Gutschein nur gültig am 1.6.13, für einen 20-minütigen Schnupperkurs.



## „Sportliche Eleganz“

„Willy Chronoscope“  
Automatikwerk,  
Saphirglas

„Meister Handaufzug“  
Handaufzugwerk,  
Plexihartglas

„Meister Chronoscope“  
Automatikwerk,  
Plexihartglas



BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK  
Uhlandstr. 17-19 · Backnang · Tel. 07191 68637 · [www.juwelier-stroh.de](http://www.juwelier-stroh.de)

## IMPRESSUM

ISSN 2191-009X

Herausgeber:  
Roland Schlichenmaier

Titelbild:  
© Besinnungsweg Fellbach

Redaktion:  
Jürgen Klein  
Eichendorffweg 14  
71554 Weissach im Tal  
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de  
Tel. 07191|343067  
Fax 07191|343093

Verlag:  
RSW Verlag GmbH  
Stuttgarter Str. 72  
71554 Weissach i.T.  
E-Mail: rs@schlichenmaier.de  
Tel. 07191|3556-0  
Fax 07191|3556-10  
www.rsw-verlag.de

Anzeigenleitung:  
Horst Rauhut  
Plochinger Straße 1  
71522 Backnang  
Tel. 07191|64512  
Fax 07191|733676  
Mobil 0160|96286896  
E-Mail: horst.rauhut@t-online.de

Herstellung:  
Timon Schlichenmaier  
Theodorstr. 41k  
22761 Hamburg  
www.typowerkstatt.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Jürgen Klein (Weissach im Tal), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), Horst Rauhut (Backnang), Hans-Jörg Haug (Althütte), Helmut Schock (Auenwald), Prof. Bengtson Opitz (Hamburg), Corinna Bäuerle (Auenwald), Herbert Bailer (Backnang), Meike Michelsohn (Backnang).

[www.juhu-magazin.de](http://www.juhu-magazin.de)

## Saure Kutteln in Trollingersoße

Mann oder Frau nehme  
so man hat:

- 2-2,5kg Kutteln in Streifen geschnitten
- 2 große Lorbeerblätter
- 8 St. ganze Nelken
- 1 mittlere Zwiebel
- 130 g Mehl (Typ 405)
- 1 gehäufte El. Tomatenmark
- 0,75 l Brühe
- 0,25 l Trollinger
- 1/8 l Obstessig
- 40 g Salz
- 1 gestrichener Tl. Zucker
- Pfeffer und Muskat
- 8 El. Öl

Als erstes wird im Öl das Mehl braun geröstet (dunkle Mehlschwitze), das Tomatenmark dazu gegeben und kurz mit angeröstet.

Vorsicht, geröstetes Mehl ist sehr heiß. Wenn es spritzt, kann man sich sehr verbrennen.

Nun gibt man eine halbe fein gehackte Zwiebel dazu. Die andere Hälfte nimmt man für die Spickzwiebel, d.h. die Lorbeerblätter werden mit den Nelken auf der halben Zwiebel festgespickt, um später alles „am Stück“ entnehmen zu können.

Nun wird mit Trollinger, Essig und Brühe abgelöscht. In dieser Soße wird die Spickzwiebel mitgekocht und mit Salz, Zucker, Pfeffer und Muskat abgeschmeckt.

In die Soße gibt man die geschnittenen Kutteln (beim Metzger erhältlich) und kocht alles unter ständigem Rühren auf.

Nun die sauren Kutteln nochmals abschmecken und die Konsistenz mit Brühe, Rotwein oder etwas Mondamin auf den eigenen Geschmack bringen.

Am besten schmecken dazu Bratkartoffeln oder ein gutes Brot.

Guten Appetit.  
Hajo Haug



**Hajo kocht**  
exklusiv fürs jUHU



**Menschen, Nähe, Lebensfreude**

Seniorenzentrum Haus am Berg  
Backnang  
Wohn- und Pflegeheim  
☎ 07191 952 10-0



Diakonie

**Mit Freunden mehr erleben!**

**www.amigos-reisen.de**



## Was tun, wenn ein Ton die Kontrolle übernimmt?

## Mein Kopf gehört mir: mit der Noiser-Technologie gegen Tinnitus.

Tinnitus ist für die Betroffenen eine Belastung, die sich auf das ganze Leben auswirkt. Besonders frustrierend: man kann chronischen Tinnitus nicht heilen. Aber man kann ihn erheblich lindern, zum Beispiel mit der Tinnitus-Noiser-Technologie. Ein kontinuierliches angenehmes Rauschen überlagert dabei das Tinnitusgeräusch und drängt es in den Hintergrund. Das Ergebnis: der Tinnitus wird weniger wahrgenommen und verliert dadurch an Bedeutung.

**Überzeugen Sie sich selbst – wir beraten Sie gerne.**

Lindacher Akustik in Ihrer Nähe.

Backnang · Marktstraße 26 · Telefon (07191) 49 46 12

Fellbach · Bahnhofstraße 21 · Telefon (0711) 58 39 99

Schorndorf · Johann-Philipp-Palm-Straße 13 · Telefon (07181) 92 97 92

Waiblingen · Bahnhofstraße 7 · Telefon (07151) 9 45 37 60

Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Straße 4 · Telefon (07151) 9 94 83 33

Winnenden · Wallstraße 1/1 · Telefon (07195) 1 37 69 10

[www.lindacher.de](http://www.lindacher.de)

like us on facebook

**LINDACHER**  
akustik

Ihr Hörberater für mehr Lebensqualität.



# Gute Pflege — 78 mal im Ländle ... und 4 mal in Ihrer Nähe



## ■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 **Alfdorf-Pfahlbronn** · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobiler Mittagstisch
- Betreutes Seniorenwohnen
- Café am Teich

*Ihre Ansprechpartnerin:*  
Gudrun Latzko  
Hausdirektorin

Tel. (0 71 72) 9 27 17-0



## ■ Haus am Aspacher Tor

71522 **Backnang** · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

*Ihr Ansprechpartner:*  
Nikolaus König  
Hausdirektor

Tel. (0 71 91) 3 41 01-0



## ■ Spittler-Stift

73614 **Schorndorf** · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

*Ihre Ansprechpartnerin:*  
Michaela Salenbauch  
Hausdirektorin

Tel. (0 71 81) 60 04-0



## ■ Haus im Schelmenholz

71364 **Winnenden** · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

*Ihr Ansprechpartner:*  
Peter Hettig  
Hausdirektor

Tel. (0 71 95) 91 50-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter